

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 13.9.2024
103. Jahrgang | Nr. 37

Podium: Debatte mit allen elf Kandidierenden für den Regierungsrat

SEITE 2

Open Air: Vielfältiges Konzert auf dem Lindenplatz in Bettingen

SEITE 13

Rudern: Donat Vonder Mühl holte mit seinen Kollegen U23-EM-Gold

SEITE 18

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Gegen Kriminalität - für mehr Sicherheit der ganzen Bevölkerung:

Danke, Stephanie Eymann

Engagierte aus Basel, Riehen und Bettingen - wo man gerne wohnt.

DENKMALTAG Auftakt im Riehener Gemeindehaus mit prominenten Gästen

«Riehen hat seine Identität immer wieder gewahrt»

Politikerinnen und Denkmalpfleger eröffneten am Samstag im Bürgersaal den Tag des Denkmals. Ihre Ansprachen standen im Zeichen der Mitwirkung.

NATHALIE REICHEL

Exakt zehn Jahre nach dem letzten Denkmaltag in Riehen wurde es heuer Zeit, die baselstädtische Landgemeinde wieder in den Fokus zu rücken. Die Tatsache, dass das Inventar der schützenswerten Bauten in Riehen in den letzten Monaten revidiert wurde und nun kurz vor dem Abschluss steht, war für die kantonale Denkmalpflege ein Grund mehr, Riehen am diesjährigen Tag des Denkmals ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken.

«Riehen ist ein gutes Beispiel für ein Dorf, das seine Identität immer wieder gewahrt hat», lobte Regierungsrätin Esther Keller an der Eröffnung des Denkmaltags letzten Samstag im Gemeindehaus. Hinsichtlich der Inventarrevision, im Rahmen derer nicht zuletzt durch die vier Rundgänge der Denkmalpflege in Riehen auch die Sicht der Bevölkerung abgeholt wurde, betonte die Regierungsrätin: «Wir sind überzeugt: Wir profitieren voneinander.» Schliesslich gehe es ja in der Denkmalpflege um «unser historisches Erbe, um unsere Baukultur». Es gehe ums Bewahren - «Wer erinnert sich noch an die mehrspurige Autobahn, die man früher quer durch die Stadt Basel bauen wollte?» Aber es gehe auch ums Erneuern. So richteten mehrere Führungen im Programm den Fokus auf die Herausforderung, ein denkmalgeschütztes Gebäude zu sanieren.

Undenkbar Szenarien

Ein fünfstöckiges Hochhaus anstelle des Berowerguts? Der Abbruch der Alten Kanzlei zugunsten der Begradigung der Baselstrasse? Oder ein Spital inmitten des Sarasinparks? Auch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann nannte - besonders aus



«Es geht um unser historisches Erbe»: Regierungsrätin Esther Keller eröffnet am Samstagmorgen den Tag des Denkmals.

heutiger Sicht - undenkbar Szenarien, deren Realisierung das Dorfbild entscheidend verändert hätte, und kam zum Schluss: «Denkmalschutz hat einen Effekt.» Um dies zu begreifen, müsse man sich nur einmal in Riehen umschauen.

Die Gemeindepräsidentin erinnerte sich an den letzten Denkmaltag in Riehen im Jahr 2014, den sie, damals noch als Gemeinderätin, ebenfalls eröffnet hatte. «Vor zehn Jahren diskutierten wir, wie wir Denkmäler setzen können.» Ein Gebäude könne als denkwürdig erachtet werden, auch wenn es vom Errichter ursprünglich nicht so angedacht gewesen sei, erklärte sie. Erhaltenswert könne ein Gebäude einerseits sein, weil Fachleute dies so eingeordnet hätten, andererseits aber auch, weil Laien es als schützenswert einstufen. «Deswegen ist Mitwirkung so wichtig.» Auch Daniel Schneller, Leiter der kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt, unterliess

es nicht, die Wichtigkeit der Partizipation zu betonen. «Das öffentliche Interesse muss für eine Unterschutzstellung vorhanden sein.» Deswegen habe man den Inventarisationsprozess geöffnet - früher sei er nämlich lange Zeit im stillen Kämmerlein geschehen.

Durch ganz Riehen gelaufen

Wie Mitwirkung in der Praxis aussieht, veranschaulichten anhand konkreter Beispiele Jonathan Büttner und Boris Schibler von der kantonalen Denkmalpflege. In den vergangenen 14 Monaten seien sie durch alle Strassen von Riehen marschiert, hätten jedes Gebäude - vom Rebhäuschen bis zur Garage - begutachtet und mit ganz vielen Leuten gesprochen, erzählten sie. Die beiden zeichneten nicht zuletzt auch für die vier Rundgänge im Kornfeld- und Pfaffenlohartier sowie in Riehen Dorf verantwortlich. Ein Objekt könne aus ganz unterschied-



Boris Schibler und Jonathan Büttner geben Einblicke in die Inventarisationsarbeit der vergangenen Monate.

Fotos: Philippe Jaquet

lichen Gründen schützenswert sein. «Vielleicht verbindet Sie ein persönliches Erlebnis mit einem Gebäude? Oder vielleicht dient es Ihnen zur Orientierung?», nannte Schibler zwei Beispiele. Solche Gebäude seien einer bestimmten Gruppe von Menschen vertraut, vermittelten ein Heimatgefühl, ja, seien letztlich typisch für Riehen. Die Einblicke, die sie im Dialog mit der Bevölkerung erhalten hätten, seien wertvoll, zumal der Blick der Denkmalpflege letztendlich immer «nur» ein punktueller sei. «Wir wurden bereichert. Unser Horizont hat sich erweitert», betonte Büttner.

Einblick ins Inventar

Aber was ist nun wirklich typisch für Riehen? Anhand dieser Frage zeigten Büttner und Schibler einige Objekte, die nun neu ins Inventar aufgenommen werden sollen. So unter anderem die Orangerie, ein Landgut, das die beiden Denkmalpfleger als

«Kleinod» bezeichneten, die Villa Preiswerk aus dem Jahr 1911, deren Originaleinrichtung noch erhalten ist und die «in der Tradition der sozialen Einrichtungen von Riehen steht», oder eine Genossenschaftssiedlung Unter Schellenberg, die ein prominentes Beispiel für Verdichtung in den 1950er-Jahren darstellt. Aber auch das Traföhäuschen am Lachenweg oder der Jubiläumsbrunnen an der Ecke Aeusserer Baselstrasse/Burgstrasse sollen neu schützenswert sein.

Wer mehr über die Inventarisationsarbeit erfahren wollte, konnte im Anschluss die entsprechenden Führungen «Denkmalpflege im Dialog» im Kornfeldquartier und an der Burgstrasse besuchen. Auf dem Programm standen aber auch Konzerte, Fahrten mit historischen Trams sowie weitere Rundgänge, die auf grosses Interesse stiessen. Ausführlichere Berichte zum Tag des Denkmals folgen auf Seite 10 dieser Ausgabe.

SLOW UP Bewegungstag durch Riehen am Bettagssonntag

Motorlos durch die Dreiland-Region

rs. Diesen Sonntag, 15. September, findet zum 16. Mal der Slow Up Basel-Dreiland statt. Die insgesamt gut 62 Kilometer lange Strecke ist von 10 bis 17 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt, besteht aus drei Schlaufen, die einzeln oder zusammenhängend befahren werden können, und erstreckt sich von Riehen, Lörrach, Weil am Rhein, Huningue und Saint-Louis über Basel, Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Augst, Kaiseraugst, Grenzach-Wyhlen und Herten bis nach Rheinfelden. Alle Teilnehmenden können die Strecke an beliebigen Orten beginnen und beenden, zu Fuss, per Velo, Inlineskates oder Trottinett und in beliebigem Tempo, bloss die jeweilige Fahrtrichtung sollte beachtet werden. Entlang der Strecke gibt es mehrere Festplätze mit Verpflegungsmöglichkeiten und Rahmenprogrammen.

Die Riehener Strecke führt vom Gotenwegli her kommend via den Veloweg unter der S-Bahn durch, Blutrainweg,



Ein Schnappschuss vom letztjährigen Slow Up. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Römerfeldstrasse und Kohlistieg in den Grenzacherweg, via Eisenbahnweg und Mohrhaldenstrasse in die Schmiedgasse, Wendelinsgasse, Rössligasse, Oberdorfstrasse, Spittlerwegli, Steingrubenweg und Stettenweg nach Lörrach und dann von Lörrach her der Wiese entlang via Im Wiesengriener über den Erlenteg nach Weil am Rhein. Die gesperrte Strecke kann via Rauracherstrasse, Vierjuchartenweg/Hackbergstrasse, Bettingerstrasse oder Inzlingerstrasse gekreuzt werden. Die Zu- und Wegfahrt zum oberen Teil des Friedhofs Hörnli ist über die Rudolf Wackernagel-Strasse möglich. Die Buslinien 31 in Richtung Claraplatz, die Kleinbusse der Linie 34 sowie die Buslinie 32 werden zwischen 9 und 18 Uhr umgeleitet.

Der Slow Up ist auf Einnahmen aus dem freiwilligen Kauf einer Vignette angewiesen, welche direkt am Anlass an mehreren Stationen entlang der Strecke für 5 Franken erhältlich ist.

Reklameteil

Liste 7

3x auf jede Liste!

In den Grossen Rat

Patrick Huber

Die Mitte Basel-Stadt
grossratswahlen.ch

Suurchrutt-Wätter

für Sie Sauerkraut
fertig gekocht

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung digital ...

 Instagram: @riehenerzeitung
www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG


9 771661 645008

37

LESERBRIEFE

Ja zur Biodiversitätsinitiative

Die Kernaussage, mit der die Gegner die Biodiversitätsinitiative zu Fall bringen wollen, nämlich die Behauptung, dass die Initianten 30 Prozent Biodiversitätsflächen auf Landwirtschaftsland fordern, ist schlicht falsch und findet sich nirgends im Initiativtext. Richtig ist, dass die Schweiz bei den Schutzgebieten mit 6 Prozent ihrer Landesfläche nach wie vor das europäische Schlusslicht ist, und dies auch hinter Ländern wie Luxemburg (50%) oder Österreich (25%), die in ihrer Grösse etwa der Schweiz entsprechen.

Die Initiative verlangt die Verankerung des Schutzes und die Förderung der Biodiversität in der Verfassung, sodass Bund und Kantone eine bessere Grundlage erhalten, die in der Biodiversitätsstrategie gesetzten Ziele und Massnahmen endlich umzusetzen.

Besonders viel Gegenwehr kommt leider auch diesmal von der Landwirtschaft. Ausgerechnet aus der Branche, die zu 100 Prozent von der Biodiversität und ihren Ökosystemleistungen abhängig ist. Ohne Bestäuberinsekten könnte sie 80 Prozent der Nahrungspflanzen nicht produzieren. Ohne die Vielfalt der Mikroorganismen wären ihre Böden tot und unfruchtbar und ohne Biodiversität hätte sie keine Nahrungspflanzen, die auf ihren Feldern wachsen. Diese Initiative wäre die Gelegenheit für die Landwirtschaft gewesen, sich gemeinsam mit dem Naturschutz für den Erhalt ihrer Lebensgrundlage einzusetzen. Stattdessen bewirtschaften die Landwirtschaftsvertreter die alten Gräben und sägen damit an dem Ast, auf dem sie (und wir alle) sitzen. Stimmen wir am 22. September Ja zur Biodiversität und schützen damit unsere Lebensgrundlage und die unserer Landwirtschaft!

Béla Bartha, Riehen,
Grossrat Grüne

Fehlerhafte Stimmrechtsausweise

rz. Die Stimmrechtsausweise der Stimmberechtigten der Gemeinde Riehen enthalte fälschlicherweise die Angaben zum Ort und zu den Öffnungszeiten des Bettinger Wahllokals, heisst es in einer Medienmitteilung des Präsidialdepartements Basel-Stadt. Richtig sei, dass sich das Wahllokal in Riehen im Gemeindehaus an der Wettsteinstrasse 1 befinde und am Sonntag, 22. September, von 10 bis 12 Uhr geöffnet sei.

Auf dem ebenfalls den Stimunterlagen beiliegenden Informationsblatt zur Stimmabgabe seien diese Angaben hingegen korrekt wiedergegeben. Die Staatskanzlei bedauere diesen Fehler, der aber keinen Einfluss auf die Gültigkeit des Stimmrechtsausweises habe, ist in der Medienmitteilung weiter nachzulesen.

Für weitere Informationen zum Urnengang vom 22. September ist die Rieher Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 061 646 81 11 und unter der E-Mail-Adresse kundenzentrum@riehen.ch erreichbar.

NACHGERÜCKT EVP Riehen-Bettingen stellt neues Einwohnerratsmitglied vor

Simeon Schneider löst Caroline Schachenmann ab

rz. Per Anfang September rückt Simeon Schneider für die ausscheidende Caroline Schachenmann in den Einwohnerrat von Riehen nach, teilte die EVP Riehen-Bettingen am Montag in einem Communiqué mit. Simeon Schneider wird seine erste Sitzung im Einwohnerrat am 25. September wahrnehmen. Der 23-Jährige wohne seit seinem vierten Lebensjahr mehrheitlich in Riehen; vom elften bis zum 16. Lebensjahr habe er mit seiner Familie in Mannheim gelebt. Nach der Matura habe er 2020 das Studium der Elektrotechnik und Informationstechnologie an der ETH in Zürich aufgenommen. «In Riehen habe ich nicht nur meine Familie und Freunde, sondern auch meine kirchliche und politische Heimat», lässt sich Schneider in der Medienmitteilung zitieren. Analog zu seinem Studium seien seine politi-

WAHLKAMPF Debatte beim SRF-Podium blieb harmlos

Vom Döner bis zur Steuersenkung

In einem Podiumsgespräch von SRF Regionaljournal Basel und Telebasel standen alle elf Kandidatinnen und Kandidaten für den Regierungsrat Red und Antwort.

FABIAN SCHWARZENBACH

Alle Kandidierenden für den Regierungsrat, die eine Fraktion im Rücken haben, stellten sich dem nicht so zahlreich erschienenen Publikum im Saal am Sitz der Helvetia Versicherung in Basel vor. Diejenigen, die sich auf eine grosse Debatte und ein Ringen um die besten Argumente für die Herausforderungen des Kantons Basel-Stadt gefreut haben, wurden leise enttäuscht.

Witzige Aussagen

Die neuen Kandidierenden, Anina Ineichen (Grüne), Oliver Bolliger (Basta), Eva Biland (FDP) und Stefan Suter (SVP), wagten nur mit punktuell anderen Positionen die Bisherigen zu kitzeln. Das Moderatorenduo Nina Gygax und Philipp Chappuis kitzelte anfangs die elf Kandidierenden mit witzigen Aussagen: «Vermissen Sie es, Döner zu verkaufen, Mustafa Atici?» «Nein», lacht dieser. «Besuchen Sie nun einen Tanzkurs, Conradin Cramer?» «Keine Zeit!», entgegnet er. «Wann singt Kaspar Sutter?» «Nur noch alle zwei Wochen bei einem Gesangslehrer», entgegnet er. «Hilft die Schafherde bei ihrer Wahl, Stefan Suter?» «Ich kann es jedem als Ausgleich empfehlen!», kontert der Anwalt.

«Oliver Bolliger, wohin reisen Sie gerne in die Ferien?» «Sardinien», «Mit welchem Verkehrsmittel?» «Velo», schmunzelte er, was er vermutlich nicht immer so macht. «Welches Medikament fehlt in der Hausapotheke von Eva Biland?» «Schmerzmittel und Schlafmittel», antwortete sie, weil sie Zweites nicht benötigt. «Tanja Soland: Im Finanzdepartement sind nun alle per Du.» «Ja, ich konnte mir nicht



Die Regierungsratskandidierenden, umrahmt vom Moderatorenduo Philipp Chappuis und Nina Gygax, auf dem Podium im Helvetia Campus.

Foto: Fabian Schwarzenbach

mehr merken, mit wem ich per Du und wem ich per Sie bin», fügt die Finanzdirektorin lachend an. «Esther Keller, überleben bei Ihnen Topfpflanzen?» «Mein grüner Daumen hält sich in Grenzen», sagte sie ehrlich. «Lukas Engelberger, sind Sie auch schon laut geworden?» «Ja, das geht», meinte er zögernd, während alle anderen Bisherigen grinsen. «Stephanie Eymann, wofür würden Sie demonstrieren?» «Ich habe kein Bedürfnis danach», entgegnete sie. Anina Ineichen ist auf einem Bauernhof aufgewachsen und hat trotzdem nie einen Traktorführerschein gemacht, daher: «Cargovelo statt Traktor» für die grüne Herausforderin.

Im Direktduell zwischen Anina Ineichen und Conradin Cramer, die sich beide für das Regierungspräsidium bewerben, war das Wohnen ein Thema. Amtsinhaber Cramer unterstrich, dass er ein Signal setzen und die Verordnung ändern möchte. Die Zeit dränge, da viele Hausbesitzende einen Investitionsstopp gemacht haben. Ineichen dagegen möchte zuerst evaluieren. Sie setzte die ökologischen Sanierungen zum Ziel. Dem wider-

sprach der Liberale nicht, aber: «Wir haben die Zeit nicht, die Projekte für den Klimaschutz müssen jetzt gemacht werden!» Auch beim fehlenden Wohnungsbau war Ineichens Antwort: «Wir müssen es anschauen.» Cramer positionierte sich als Macher, da auch die Klimaziele erreicht werden wollen. Die Aspiranten auf das Präsidium wollen beide, dass die Wohn- und Klimaschutzproblematik angepackt wird. Aber einzig Cramer präsentierte Rezepte.

Zu wenig angriffig

Esther Keller, Eva Biland und Stefan Suter durften sich um die Parkplätze duellieren. Amtsinhaberin Keller (Grünliberale) nannte die Bepreisung der Parkkarten nach Länge des Fahrzeuges ein «liberales Anliegen». Damit brachte sie aber weder Suter noch Biland zum Kochen. Die Bettinger Hausärztin forderte mehr unterirdische Parkplätze und Suter reklamierte, dass das Gewerbe fast keine mehr finde. Beides blieb unwidersprochen, aber die beiden Herausforderer blieben zu wenig angriffig. Biland punktete einzig noch mit

der Bemerkung, dass es schwierig werde, eine immer mehr alternde Bevölkerung zum Umsteigen auf das Fahrrad zu bewegen.

Stephanie Eymann (LDP), Mustafa Atici (SP) und Oliver Bolliger mussten sich um «Regeln» streiten, die es in der Erziehung und der Gesellschaft benötigte. Bolligers unbeholfener Angriff auf Eymann schmetterte eigentlich Atici ab, der erzählte, dass Eltern ihm schon mehrere Male geschrieben hätten, dass Dealer Schülerinnen ansprechen würden. Daher sie die Arbeit der Polizei korrekt. Eymann ergänzte, wie viel Prävention die Polizei ebenfalls leiste, von der aber nie gesprochen werde.

Am Schluss durften sich Lukas Engelberger (Mitte), Tanja Soland (SP) und Stefan Suter unter anderem über die Finanzüberschüsse streiten. Während Soland und Engelberger sich durchaus vorstellen konnten, Steuerüberschüsse zurückzuzahlen, ging Suter einen Schritt weiter und sprach über Steuersenkungen. Er schränkte aber ein, dass Steuersenkungen langfristig seien, was sich unter Umständen wieder negativ auswirken könnte.

AEUSSERE BASELSTRASSE Umleitung wegen Sportanlass

Aufgehobene Parkplätze

rz. Morgen Samstag, 14. September, findet auf der Sportanlage Grendelmatte die Schweizerische Vereinsmeisterschaft statt. Damit genügend Parkplätze angeboten werden können, werden die Parkplätze in der Grendelgasse und im Holzmühleweg ausserhalb der Baustelle ab 6 Uhr gesperrt, so ein Anwohnerschreiben. Beim Eintreffen der Besucher werde durch Verkehrspersonal ein geordnetes Parkieren organisiert. Autos sollten womöglich auf Privatgrund abgestellt werden. Das Parkieren am Holzmühleweg und neben dem Tennisplatz sei nicht erlaubt; Parkplätze fänden sich an der Grendelgasse unter den Bäumen vor dem Garderobengebäude. Weiter werde eine Fahrspur der Aeusseren Baselstrasse ebenfalls am

Samstag ab 7 Uhr gesperrt. Die Aeussere Baselstrasse zwischen Grendelgasse und Bettingerstrasse werde im Einbahnregime Richtung Lörrach betrieben. Der Verkehr Richtung Basel werde ab der Tramstation Bettingerstrasse bis zur Grendelgasse auf die Nebenfahrbahn umgeleitet. Der Veloverkehr in Richtung Riehen werde ab der Einmündung Grendelgasse auf die Aeussere Baselstrasse geleitet, nur in Richtung Basel verkehre der Veloverkehr auf der Nebenfahrbahn. Diese sei für Fussgänger gesperrt, Anwohnende ausgenommen. Für Fussgänger stehe das Trottoir auf der gegenüberliegenden Seite zur Verfügung. Teilnehmende der Sportanlage auf der Grendelmatte könnten auf der gesperrten Fahrspur parkieren.

ALEXANDRIA Yaël Arn aus Riehen holte an der IOI Bronze

Übung macht den Meister



Die Schweizer Mannschaft in Ägypten – Dritter von links Yaël Arn.

Foto: Schweizer Informatik-Olympiade

rz. Vom 1. bis zum 8. September fand in Alexandria, Ägypten, die 36. Internationale Informatik-Olympiade (IOI) statt, so eine Medienmitteilung. 362 Jugendliche aus über 90 Ländern lösten mit Algorithmen das Rätsel der Sphinx und wurden in Gizeh mit Edelmetall geschmückt. Das Schweizer Team gewann mehrere Medaillen. Bronze ging an Yaël Arn aus Riehen, Schüler am Gymnasium Bäumlihof.

Ihr Ticket an die IOI hatten sich die vier Champions mit dem Gewinn von Goldmedaillen im Finale der Schweizer Informatik-Olympiade im Mai gesichert. Ihr Weg nach Alexandria führte über Stockholm. Die schwedische Delegation lud die Schweizer ein, vom 24. bis zum 31. August zusammen zu üben. Am 3. und 5. September zahlte sich das Training aus. An den beiden Wettbewerbtagen mussten die Teilnehmenden algorithmische Problemstellungen mit logischem

Denken lösen und die Lösung fehlerfrei implementieren.

«Die Aufgaben waren alles in allem echt interessant», meint Jovian Soejono, Teamkollege von Yaël Arn. Auch das Ergebnis kann sich sehen lassen: «Silber war mein Ziel und ich habe es erreicht.» Die Schlusszeremonie inklusive Abendessen fand vor der Sphinx statt, mit der Pyramiden von Gizeh im Hintergrund.

Die Wissenschaftsolympiade fördert seit 20 Jahren Jugendliche, weckt wissenschaftliche Begabungen und Kreativität und beweist: Wissenschaft ist spannend. Zehn Olympiaden finden jedes Jahr statt: Workshops, Lager, Prüfungen sowie Wettbewerbe für über 8000 Talente in Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Linguistik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik und Wirtschaft. Die jungen Talente sind bei der Jubiläumsfeier am 14. September in Bern anzutreffen.



Simeon Schneider ist seit Anfang September EVP-Einwohnerrat. Foto: zvg

schen Schwerpunkte Umwelt und Energie sowie Infrastruktur und Mobilität ebenfalls technischer Natur. Die EVP Riehen-Bettingen sei erfreut über das

CARTE BLANCHE



Diana Stöcker

ist seit 2024 Oberbürgermeisterin der Stadt Weil am Rhein.

Grüezi mitenand

Seit dem 3. Juni schon darf ich als Oberbürgermeisterin von Weil am Rhein die Geschicke der 3-Länder-Stadt leiten. Die Zeit ist seither wie im Fluge vergangen. Es gilt die grossen kommunalen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, die sich dies- und jenseits der Wiese kaum oder nicht gross unterscheiden.

Die Arbeit ist umfangreich, abwechslungsreich, zeitintensiv – und ich bin sehr dankbar dafür, dass mich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt am 3. März mit einem starken Stimmenergebnis von nahezu 60 Prozent im ersten Wahlgang gewählt haben. Das war und ist ein grosser Vertrauensvorschuss. Um ehrlich zu sein, mit solch einem eindeutigen Ergebnis im ersten Wahlgang habe ich auch aufgrund fünf weiterer Mitbewerberinnen und -bewerber nicht gerechnet. Dieses Resultat ist eine besondere Verantwortung und ein Auftrag für mich.

Drei Monate sind rum: Und was soll ich sagen? Ich bin angekommen in Weil am Rhein und habe mich bereits in viele der Themen und Herausforderungen, die die Stadt und deren Ortsteile betreffen, eingearbeitet. Schon im Wahlkampf hatte ich sehr interessante, inspirierende und anregende Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern. Das hat sich auch nach meinem Amtsantritt fortgesetzt. Hinzu kommen die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Kurzum: Meine Arbeit und dieses besondere Amt machen mir grosse Freude.

Eine Stadt zu managen, ist nichts Neues für mich. Schliesslich war ich von 2015 bis 2021 Bürgermeisterin der Grossen Kreisstadt Rheinfelden. In den vergangenen drei Jahren habe ich als Abgeordnete des Deutschen Bundestages die Interessen des Wahlkreises Lörrach-Müllheim vertreten. Dabei bin ich der Kommunalpolitik aber dennoch treu geblieben, da ich seit zehn Jahren als Kreisrätin im Kreistag Lörrach bin.

Wichtig war und ist mir in ganz besonderer Masse die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Seit 25 Jahren engagiere ich mich für enge trinationale Verbindungen, davon die vergangenen sechs Jahre im Präsidium des Districtsrates des Trinationalen Eurodistricts Basel, dem ich seit Juli auch wieder als Präsidentin vorstehe. Und so freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit der Stadt Weil am Rhein mit der Gemeinde Riehen und auf die persönlichen Begegnungen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieheiner Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Internet www.riehener-zeitung.ch

Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schofiggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja Gaberding, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieheiner Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

STRASSENFEST Der Elternrat machte im Niederholz auf die Schulwegsicherheit aufmerksam

«Die Kinder sollen hier die Chefs sein»

Zum ersten Mal fand an der Niederholzstrasse und am Langenlängeweg ein Fest zum Thema Schulwegsicherheit letzten Samstag, 7. September, von 11 bis 16 Uhr statt. Dieses Thema ist schon lange ein Teil im Elternrat des Niederholzsulhauses. «Es freut uns, dass es heute geklappt hat, ein kleines Fest zu diesem für unsere Kinder so wichtigen Thema zu organisieren», sagte Katja Dube, Elternrätin und Mitglied des Organisationsteams. Am Fest gab es viele verschiedene Dinge zum Entdecken oder Selbermachen.

«Als Elternrat des Niederholzsulhauses mit seinen wachsenden Schülerzahlen möchten wir auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen und darum ist es das Ziel, auch weitere wichtige Themen zusammen mit der Schule anzugehen, an einem Strang zu ziehen und nach Lösungen zusammen zu suchen», betonte Simon Trüb, ebenfalls Elternrat und Mitglied des Organisationsteams. Ebenfalls verantwortlich zeichneten Sarina Pensa, Carolyn Luhmann-Lunt und Saskia Carlen vom Elternrat.

Das Kadetten-Korps Basel war auch vor Ort und gab Infos an einem Stand über sich selber und zeigte den Besucherinnen und Besuchern sein Dienstfahrzeug oder erklärte, was es bei der Ersten Hilfe zu beachten gibt. Direkt neben dem Schulhaus auf der Niederholzstrasse war ein Parcours aufgestellt, der mit dem Roller oder mit dem Velo gemeistert werden konnte. Philippe Bakhazi vom Elternrat erklärte: «Die Kinder sollen heute möglichst oft auf der Strasse spielen können.» Darum konnte man mit kleinen Toren Fussball oder Unihockey in der Mitte der Strasse spielen. Man durfte sich ebenfalls an einem Buffet mit verschiedenen Getränken erfrischen und sich mit Backwaren und Hotdogs stärken.

Männchen aus Holz

Ein paar Kinder beschäftigten sich damit, kleine Männchen aus Holz anzumalen, die zuvor verschiedene Klassen gebastelt hatten. «Diese wollen wir am Wegrand beim Schulhaus aufstellen, um zu symbolisieren, dass



Diana Abegglen, Philippe Bakhazi, Katja Dube und Simon Trüb vom Organisationskomitee wollen auf das Thema Schulwegsicherheit aufmerksam machen.



Kinder überqueren am Strassenfest die Niederholzstrasse auf dem selbstgemalten Fussgängerstreifen.

Fotos: Philippe Jaquet

die Kinder hier die Chefs sind!», erläuterte eine der Organisatorinnen, Diana Abegglen.

In letzter Zeit seien auch leider ein paar Probleme festgestellt worden, wie zum Beispiel die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen (sogenannte Elterntaxis) und meistens vor den Überquerungsfüssen oder im Sichtfeld anderer Kinder anhalten. Die Baustelle neben dem Schulhaus verschärfe die Situation und zwingt die Kinder, einen Umweg in die Schule zu nehmen. Die Müll- und Grünabfuhr fahre ausserdem ausgerechnet zwischen circa 7.30 und 8 Uhr durch die Strasse neben dem Schulhaus vorbei und verschärfe die Lage auch noch ein wenig.

Das Organisationsteam hofft, dass sich auch ein paar Dinge verändern. Zum Beispiel soll die Begegnungszone auch als eine Begegnungszone wahrgenommen werden und darum wurden auch die angemalten Männchen

dort aufgestellt, um das besser zu symbolisieren. Das Team der Organisatoren hatte noch einen Wunsch für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg in Zukunft. Diana Abegglen sagte: «Wenn die Rauracherstrasse saniert wird und später vielleicht auch die Niederholzstrasse, soll ein Gesamtkonzept entstehen, das die Schulwege besser einbindet und auch besser sichtbar macht.»

Marvin Lehmann

Im Rahmen eines Kurzpraktikums war der Rieheiner Schüler Marvin Lehmann, der die zweite Sekundarstufe des Schulhauses Bäumlihof besucht, vom 9. bis 11. September in der RZ-Redaktion zu Besuch. Er begleitete letzten Samstag RZ-Redaktorin Nathalie Reichel zum Strassenfest im Niederholz und stellte dem Organisationskomitee einige Fragen. Diesen Bericht erarbeitete der Praktikant im Anschluss selbstständig.

RENDEZ-VOUS MIT ... Michelle Emilie Borner (31), die ihre Praxis für Sozialberatung eröffnet hat

«Ich wollte in Riehen bleiben. Hier habe ich mein Netzwerk»

Es ist ein gediegenes Mehrfamilienhaus, über 100 Jahre alt, die weisse Fassade regenfleckig, aber die Fensterläden himmelblau, gut gelegen mitten im Ort an der Kreuzung Baselstrasse und Bettingerstrasse. Die Zimmer im hinteren Bereich des Erdgeschosses sind geräumig und hell; nach hinten hinaus gibt es einen kleinen Garten mit einer kleinen Veranda, auf der es sich Michelle Emilie Borner mit Tischchen, Stühlen und einigen Pflanzen gemütlich eingerichtet hat: «Ich habe einen Ort gefunden, wo ich mich bei meiner Arbeit wohlfühle.»

Wichtige Atmosphäre

Lange hat die 31-jährige Rieheinerin nach einem passenden Ort gesucht, um sich selbstständig zu machen. Im Juni dieses Jahres eröffnete sie schliesslich ihre Praxis für Systemische Beratung von Einzelpersonen, Paaren und Familien. Das grösste und hellste Zimmer hat sie als Beratungsraum eingerichtet; daneben gibt es eine Toilette und einen Warteraum für die Klienten sowie eine Küche für sie selbst. «Die Lage hat ihren Preis», gibt Borner zu: Aber diese Atmosphäre brauche es für eine vertrauensvolle Umgebung für ihren Klienten.

Nach der Matura hatte Borner lange überlegt, welchen beruflichen Weg sie einschlagen sollte: «Mir war klar: Ich wollte einen helfenden Beruf ausüben.» An der Fachhochschule Nordwestschweiz fand sie schliesslich den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit, den sie mit einem Praktikum in der Psychiatrie Baselland ergänzte. Nach ihrem Studium 2017 trat sie ihre erste Stelle bei der Schulsozialarbeit Basel-Stadt an. Inzwischen begleitet sie an einer Basler Primarschule Kinder mit Entwicklungsverzögerungen.

Bei der Schulsozialarbeit kam sie mit dem Systemischen Beratungsansatz in Kontakt, der sie «sehr begeis-



Michelle Borner hat das passende Umfeld für ihre eigene Praxis in Riehen gefunden. Auch auf Kinder als Klienten ist sie vorbereitet.

Foto: Boris Burkhardt

terte». In der Systemischen Beratung beziehe man «gewinnbringende Ressourcen der Ratsuchenden mit in den Beratungsprozess ein», erklärt Borner: «Es geht um das System, in dem sich der Klient bewegt, um die eigenen Stärken und Fähigkeiten und um die Kraft und Unterstützung, die Bezugspersonen und andere Ressourcen in diesem System bieten können.»

Sie bietet zum Beispiel Beratung bei Neuorientierungen im Privatleben und im Beruf, Erziehungsberatung und Trauerberatung. Für Kinder hat sie eine Spielecke eingerichtet; als Hilfsmittel bietet sie zum Beispiel ein «Familien-Memory» fürs Kennenlernen an. Als Sozialberaterin sei sie keine Psychologin, betont Borner: «Meine Beratungstätigkeit ist in erster

Linie eine Prozessberatung. Ich begleite meine Klienten auf ihrem persönlichen Weg.»

Systemische Beratung wolle als «Hilfe zur Selbsthilfe» wirken: Der Klient entscheide, welche Wege er gehen und welche Beschlüsse er umsetzen wolle. «Ich stecke den Rahmen ab, bin neugierig und ziehe mich im richtigen Moment wieder zurück», erklärt Borner. Obwohl sie von der herkömmlichen Verhaltenspsychologie bisweilen noch skeptisch beurteilt wird, hat sich die Systemische Beratung laut Borner in vielen Fachstellen schon etabliert, etwa bei der KESB und dem Kinder- und Jugenddienst. Für sich selbst erachtet Borner Fortbildung und Supervision als sehr wichtig: «Ich will mich konstant weiterbilden.»

Vorerst arbeitet Borner vormittags in der Schule, nachmittags in ihrer neuen Praxis. Sie hofft, sich in zwei Jahren komplett selbstständig machen zu können: «Diesen Wunsch habe ich schon lange.» Davon verspreche sie sich mehr Freiheiten und eine bessere Lebensqualität. Sie stamme aus einer Familie festangestellter Ärzte, Pharmazeuten, Juristen und Banker, sagt Borner: «Da gab es Sorgen und Ängste wegen der Selbstständigkeit.» Aber sie ist guten Mutes: «Der Anfang ist immer hart und steinig; aber ich habe schon viele wertvolle Dinge gelernt.» Der Praxisbetrieb sei gut angelaufen.

Die Kunst der Balance

Wo sinnvoll, verweist Borner ihre Klienten an soziale und medizinische Fachstellen und bietet Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen. Ihre Klienten profitierten von ihrer sehr guten Kenntnis des sozialen Netzes der Region, sagt sie und nennt Hebammen, Elternberatungsstellen, Logopäden, Fachanwältinnen für Familien- und Strafrecht, Kinderärzte und Spitex als Teil ihres Netzwerkes. Einerseits unterläge die Gespräche der Schweigepflicht; andererseits unterliege sie der Meldepflicht, etwa bei häuslicher Gewalt oder Suizidgefahr: «Eine Balance zwischen beiden Pflichten zu finden, ist eine hohe Kunst.»

Borners langfristige Vision ist eine Gemeinschaftspraxis mit anderen Spezialisten. Ihr ist es wichtig, in Riehen zu bleiben: «Ich habe hier mein Netzwerk.» Sie gehe gerne ins Dorf und treffe Bekannte. Viele Gleichaltrige, hat sie bemerkt, kehrten wieder nach Riehen zurück. In ihrer Freizeit geht sie gerne im Wald spazieren, bisher oft mit dem Hund ihrer Eltern. Ab Oktober wird sie einen eigenen Terrier-Mischling haben, der auch mit in die Praxis kommen wird. «Ich liebe Hunde», sagt Borner.

Boris Burkhardt

Bekanntmachung zur eidgenössische Abstimmung vom 22. September 2024:
Korrektur auf dem Stimmrechtsausweis von Riehen

Der Stimmrechtsausweis der Stimmberechtigten in Riehen enthält fälschlicherweise die Angaben zum Ort und zu den Öffnungszeiten des Bettinger Wahllokals.

Richtig ist, dass das Wahllokal in Riehen sich im Gemeindehaus an der Wettsteinstrasse 1 befindet und am Sonntag, 22. September 2024, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet ist.

Die Staatskanzlei bedauert diesen Fehler, der aber keinen Einfluss auf die Gültigkeit des Stimmrechtsausweises hat.

Die Staatskanzlei Basel-Stadt

KLIMA BEWUSST

Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse

17. bis 19. Oktober

Messe Basel
 Halle 2.0
 Do/Fr: 9 – 17.30 Uhr
 Sa: 9 – 17 Uhr

www.basler-berufsmesse.ch

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

GRUNDBILDUNG
 GESUNDHEIT
 SCHÖNHEIT
 GASTRONOMIE
 CHEMIE
 PLANUNG
 KULTUR
 WIRTSCHAFT
 METALL
 VERKEHR
 BAU
 DRUCK

Zuverlässige Putzfrau in zweier Haushaltung in Riehen gesucht.
 2 bis 3 Vormittage pro Woche.
 Tel. 079 598 19 28

Kirchzettel
 vom 14. bis 20. September 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
 Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
 Kollekte zugunsten: Aktuelle Notsituation

- Dorfkirche**
- Sa 9.00 «Riehen betet», Dorfplatz, Gebets-Stand zum Bettag
 11.00 Jungschar Riehen-Dorf: Kidsfestival, Meierhof
 So 10.00 Kirchentag Riehen, «Glaube, Liebe, Hoffnung», Gottesdienst zusammen mit der röm. katholischen Kirchgemeinde St. Franziskus und mit den Gemeinden und Werken der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen, gemeinsamer Anfang mit den Kindern, anschl. Kinderprogramm – «Glaube». Nach dem Gottesdienst gemeinsames Essen als Teilette im Meierhof – «Liebe». Anschliessend Aktivitäten zum Thema – «Hoffnung»
 19.00 Taizé Abendgebet in der Kirche Bettingen
 Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
 Di 8.15 Seniorenausflug, Treffpunkt und Einstieg: Riehen Dorf: Kirchstr. 7, Pfarrhaus 8.15 Uhr, Kornfeldkirche: 8.30 Uhr
 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer Dan Holder
 12.00 Friedensgebet, Pfarrkapelle
 Do 10.00 Bibelcafé Donnerstag, Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
 12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof
 Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

- Kirche Bettingen**
- So 19.00 Taizé Abendgebet
 Di 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
 Mi 12.00 Senioren Mittagstisch in Bettingen, Baslerhof Bettingen
 Do 19.00 Teenieclub Bettingen
 Fr 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

- Kornfeldkirche**
- Sa 10.00 Kirche Kunterbunt
 Mo 9.30 Müttergebet
 12.00 Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, bis Sonntagabend bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02
 14.00 Tanz-Café, mit live Tanz- und Unterhaltungsmusik mit GIO. Eintritt Fr. 10.–, Café Kornfeld geöffnet
 18.00 Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre
 Di 8.30 Seniorenausflug, Treffpunkt und Einstieg: Riehen Dorf: Kirchstrasse Pfarrhaus 8.15 Uhr, Kornfeldkirche: 8.30 Uhr
 14.30 Café Kornfeld geöffnet, mit Spielmöglichkeiten für Familien, Waffeln und Geschichten
 Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

- Andreashaus**
- Di 8.15 Seniorenausflug, Treffpunkt und Einstieg: Riehen Dorf: Kirchstrasse Pfarrhaus 8.15 Uhr, Kornfeldkirche: 8.30 Uhr
 Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli
 Do 8.00 Kleiderbörse im Andreashaus
 8.00 Börsen Café
 18.00 Nachtessen für alle
 19.15 Impuls am Abend

- Kommunität Diakonissenhaus Riehen**
 Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
- So Kein Gottesdienst am Bettag (Ökumenischer Kirchentag)
 Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

- Freie Evangelische Gemeinde Riehen**
 Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
- Sa 9–15 Riehen betet
 14.00 Jungschar
 Di 6.30 Stand uf Gebet
 Mi 14.30 Wulle-Club
 19.30 Gebet für Israel
 Do 12.00 Mittagstisch 50+
 Fr 9.30 Café Binggis
 19.00 Candlelight Dinner

- Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus**
 Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
 Das Sekretariat ist geöffnet:
 Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr,
 Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr
 Während der Schullerferien:
 Mo, Di, Do und Fr, 8.30–11.30 Uhr
 Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://www.stfranziskus-riehen.ch>

- Sa 17.30 Kommunionfeier, D. Becker
 So 10.00 Dorfkirche Riehen Ökumenischer Gottesdienst zum Riehener Kirchentag, D. und M. Holder, D. Becker, u. a.
 10.30 kein Gottesdienst in St. Franziskus
 19.00 Kirche Bettingen, Taizé Abendgebet
 Mo 15.00 Rosenkranzgebet
 Di 12.00 Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Mo, 11 Uhr, Tel. 061 641 61 75
 Mi 17.00 Anbetung
 Do 9.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
 18.30 Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag

- Neuapostolische Kirche Riehen**
- So 9.30 Gottesdienst
 Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Werbung
 Der Weg zum Erfolg.

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Zukunft und Hoffnung

Herzliche Einladung zum 172. Jahresfest und jährlichen Klosterdorrfest am 21. und 22. September 2024.

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 10 BIS 17 UHR
 Tag der Begegnung auf dem Areal des Klosterdorfs, Schützengasse 51, 4125 Riehen

10 Uhr	Eröffnungsfeier mit CVJM-Posaunenchor in der Kapelle der Kommunität Anschliessend Platzkonzert des Posaunenchores
Ab 11 Uhr	Verpflegung, Verkaufsstände, Ausstellungen und weitere Angebote
11.30 Uhr	Jahresbericht 2023/24, Kapelle
Ab 12 Uhr	Möglichkeit zur Besichtigung unserer KITA
13 Uhr	Mittagsgebet, Kapelle
Ab 13.30 Uhr	Café Spittelgarte geöffnet
13.30 14.30	Akzente aus der Amtszeit von Sr. Doris
15.30 Uhr	Bibel getanzt (Sr. Sonja und Verena Manger)
14 15	Geschichten unter dem Baum
16 Uhr	Volkstanz (Catherine Graf)
17 Uhr	Abschluss mit Vesper-Gebet, Kapelle

SONNTAG, 22. SEPTEMBER, Festgottesdienst in der Dorfkirche Riehen

10 Uhr	Predigt: Georg Schubert, Präsident Stiftungsrat der Kommunität, Don Camillo, Montmirail und Berlin
--------	--

www.diakonissen-riehen.ch

Traurig, jedoch erfüllt von vielen schönen gemeinsamen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante, Gotte und Grosstante – «unser Tanti»

«Gret» Margaretha Soltermann-Gutzwiller
 28. Oktober 1929 – 5. September 2024

Nach einem reich erfüllten Leben hat ihr Herz aufgehört zu schlagen. Wir sind dankbar für die Zeit mit ihr und für die Zuneigung und Fürsorge, die wir von ihr erfahren durften.

Wir vermissen Dich
 Brigitte Ditzler
 Heinz, Barbara, Dominik und Maximilian Ditzler
 Therese Ditzler
 Verena Ditzler

Die Trauerfeier findet am Freitag, 20. September, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Gottesacker in Riehen statt, mit anschliessender Urnenbeisetzung.

Anstatt Blumen empfehlen wir die Unterstützung des Fördervereins – Wendelin – Pflegeheim – Riehen IBAN CH39 0900 0000 4002 0301 4 mit Vermerk Gret Soltermann-Gutzwiller

Traueradresse: Therese Ditzler, Steinmattweg 22, 4143 Dornach

Bücher Top 10 Romane

- Eric Bergkraut**
Hundert Tage im Frühling – Geschichte eines Abschieds
Erinnerungen | Limmat Verlag
- Alain Claude Sulzer**
Fast wie ein Bruder
Roman | Galiani Verlag
- Alex Capus**
Die kleinen Dinge des Lebens
Essays | Knapp Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Sehnsucht
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Sasa Stanistic**
Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Giesskanne mit dem Ausguss nach vorne
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Charlotte Link**
Dunkles Wasser
Thriller | Blanvalet Verlag
- Caroline Wahl**
Windstärke 17
Roman | DuMont Verlag
- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Benedict Wells**
Die Geschichten in uns
Essay | Diogenes Verlag
- Elif Shafak**
Am Himmel die Flüsse
Roman | Hanser Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Barbara Bleisch**
Mitte des Lebens – Eine Philosophie der besten Jahre
Lebensgestaltung | Hanser Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Eva Sprecher, Pius Lombriser, Andrea Gerber**
60 Kurztouren um das Laufener Becken
Regioführer | Rothus Verlag
- Jonathan Haidt**
Generation Angst
Psychologie | Rowohlt Verlag
- Florianne Koechlin**
verwoben & verflochten
Biologie | Lenos Verlag
- John Guy, Julia Fox**
Jagd auf den Falken – Anne Boleyn und Heinrich VIII
Geschichte | Verlag C.H. Beck
- Dror Mishani**
Fenster ohne Aussicht – Tagebuch aus Tel Aviv
Politik | Diogenes Verlag
- Ueli Mäder**
Mein Bruder Marco
Erinnerungen | Rotpunktverlag
- Kieran Setiya**
Das Leben ist hart
Zeitgenössische Philosophie | DTV
- Luzia Tschirky**
Live aus der Ukraine
Erinnerungen | Echtzeit Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
 T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:
 Strasse/Hausnr.:
 PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:
 Strasse/Hausnr.:
 PLZ/Ort:
 Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
 Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
 Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

FAMILIEN-NATURTAG Parcours am 15. September

Natur entdecken vom Pilz bis zum Igel



Am Naturtag kann einiges entdeckt werden, wie etwa Totholzpilze oder hübsches Johanniskraut.



Fotos: Manfred Schulz

Übermorgen Sonntag, 15. September, findet der dritte Riehener Familien-Naturtag mit Wettbewerb bei der Eisweiherhütte statt. Er wird von der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen organisiert und ist dieses Mal auch Teil des Programms von «Basel natürlich», das Exkursionsprogramm der Basler Natur- und Umweltschutzorganisationen.

Auf einem Rundkurs im Landschaftspark Wiese wird an neun Posten wieder viel Wissenswertes über Natur und Umwelt vermittelt, verpackt in einen kindergerechten Wettbewerb. Der kostenlose Anlass wird sowohl Kinder ab dem Kindergartenalter als auch Jugendliche und Erwachsene begeistern. Alle Teilnehmenden können den Parcours in individuellem Tempo meistern. Gestartet wird zwischen 10 und 12 Uhr

bei der Eisweiherhütte am Erlensträsschen. Nach Erhalt der Wettbewerbsunterlagen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer losziehen und erfahren dann allerlei über die Natur in der Wiesebene wie Vögel, Igel, Fledermäuse, Insekten, Blumen und auch Pilze. Nach Abschluss des Parcours trifft man sich wieder an der Eisweiherhütte zum Empfang der Preise. Für Speis und Trank ist dort für alle gesorgt und es lässt sich in gemütlicher Runde das neu erlernte Wissen mit Fachleuten weiter vertiefen.

Der Familienanlass Slow Up am 15. September lässt sich perfekt mit dem Naturtag kombinieren: Starten Sie mit unserem Parcours durch die Natur und schwingen Sie sich danach aufs Velo oder die Inlineskates!

Lucretia Wyss, Ulrike Schnurrenberger, Manfred Schulz, Vorstand GVVR

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 13. SEPTEMBER

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen

Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

Kleine Geschichte / Brief History

Zweisprachige Führung (Deutsch und Englisch) über Riehen für Neuzugezogene. Mit Thomas Weissenrieder. Im Rahmen der Reihe «À point». Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch erforderlich. Treffpunkt: Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen (Tramhaltestelle Riehen Dorf). 17.30–19 Uhr. Eintritt Fr. 10.–, bis 16 Jahre Fr. 5.–.

Konzert mit Anna Rossinelli

Die Basler Singer-Songwriterin sorgt für einen heiteren Livemusikabend. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 20 Uhr (ab 18 Uhr Abendessen, hierfür Reservation notwendig). Eintritt Fr. 30.– (mit Abendessen Fr. 50.–).

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

Flohmarkt im Dorfczentrum

Diverse Stände. Organisiert von der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte. Webergässchen/Schmiedgasse, Riehen. 9–16 Uhr.

Dialog mit dem Gemeinderat Bettingen
Gemütlicher Austausch mit dem Bettinger Gemeinderat. Verpflegung möglich. Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. 10–12 Uhr.

Flick dein Velo

Ein Workshop mit Frauen für Frauen. Werkzeug steht zur Verfügung, Verbrauchsmaterial kann gegen Unkostenbeitrag bezogen werden. Anmeldung via catherine@forcart.net, max. 10 Teilnehmerinnen. Pausenplatz Schulhaus Erlensträsschen, Erlensträsschen 8, Riehen. 10.30–13.30 Uhr. Eintritt Fr. 55.–, Mitglieder Frauenverein Fr. 45.–.

SONNTAG, 15. SEPTEMBER

Familien-Naturtag

Rundgang in eigenem Tempo durch den Landschaftspark Wiese mit neun Posten und Wettbewerb. Verpflegung möglich. Eisweiherhütte, Erlensträsschen 90, Riehen. Startmöglichkeit zwischen 10 und 12 Uhr. Eintritt frei.

Kirchentag

Gottesdienst ab 10 Uhr mit Kinderprogramm, am Mittag Teilette und diverse Workshops rund um die Kirche ab 13.30 Uhr. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 10–15 Uhr.

MONTAG, 16. SEPTEMBER

Lirum Larum – Gschichtezeit

Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER

Altersstube Bettingen

Gemeinsames Singen mit Andacht, Kaffee und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 15–17 Uhr.

Kinderyoga in Bettingen

Yoga und Entspannung für Kinder von vier bis acht Jahren ohne Begleitung. Organisiert vom Familientreff Bettingen. Primarschule (Musikzimmer), Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.15–17.15 Uhr. Eintritt Fr. 15.–, Mitglieder Familientreff Fr. 10.–.

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen

Siehe Freitagsbeitrag. 8.30–9.20 Uhr.

Comic-Workshop

Was kann man aus alten Comics herstellen? Ein kreativer Nachmittag für Primarschülerinnen und -schüler. Anmeldung bis heute Freitag erforderlich unter niederholz@bibliothek-riehen.ch oder 061 646 81 20. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15–16.30 Uhr. Eintritt frei.

Sound Garden: Frankie & Tony

Mitreissende Rhythmen, tanzbarer Swing und Sing-Along-Songs. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Eintritt frei.

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

Eltern-Kind-Basteln

Gemeinsames Basteln zum Thema Herbst im Bastelraum des Freizeitentrums Landauer. Für Kinder ab drei Jahren bis zur sechsten Klasse mit ihren Begleitpersonen. Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten pro Bastelarbeit Fr. 5.–.

Abendessen und Abendimpuls

Günstiges Nachtessen ohne Voranmeldung, anschliessend Abendimpuls mit der neuen sozialdiakonischen Mitarbeiterin Suzanne Schmidt. Andreashaus, Kellenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15–19.45 (Abendimpuls).

Apéro des Vereins Plankton

Infoabend und Austauschrunde bei einem kleinen Umtrunk. Plankton-Feld Bäumlhof, Bäumlhofstrasse (vis-à-vis Sekundarschule Drei Linden), Riehen. 18 Uhr.

Speedbadminton in Bettingen

Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

«Träume des 20. Jahrhunderts»

Konzert am Ausserberg mit dem Moser String Quartett und Leo Galasso (Cello) – Werke von Béla Bartók, Maurice Ravel und weiteren. Am Ausserberg 77, Riehen. 19 Uhr. Reservation per E-Mail unter ticket.am.ausserberg@gmail.com. Eintritt Fr. 30/15.– inkl. Apéro.

ENCHANTÉ Die dritte Ausgabe des dreitägigen Singfestivals steht vor der Tür

Die «Superkraft» Singen hautnah erleben

rz. Unabhängig von Alter, Herkunft und Vorkenntnissen – Singen wirkt erstaunlich: Es macht glücklich, stärkt das Immunsystem und bringt Menschen zusammen. Zu erleben ist die «Superkraft» Singen vom 20. bis 22. September an der dritten Ausgabe des Singfestivals «Enchanté».

An drei Tagen feiert das junge Festival die Lust am gemeinsamen Singen und bietet ein abwechslungsreiches Programm rund um Stimme und Gesang: Workshops, Festivalchor, offene Ein- und Mitsingformate, Konzerte von der bedeutenden Chor-Messe über preisgekrönten Flamenco bis zur Solo-Oper sowie ein öffentliches Abschlusskonzert der Workshops und Vermittlungsprojekte. «Die Stimme ist für mich etwas Persönliches. Gleichzeitig liebe ich das Erlebnis, wenn man sie mit anderen verbindet, Emotionen ausdrückt und zusammen am gleichen Strang zieht. Das geht unter die Haut», so die künstlerische Leiterin des Festivals, Sarah Hänggi.

Bühne für alle

Eröffnet wird das Festival mit einem für alle offenen gemeinsamen Einsingen des Online-Erfolgsprojekts «Einsingen um 9» im Landgasthofsaal. Beim grossen Schlusskonzert erobern die Workshopgruppen und der Festivalchor die Bühne und präsentieren das frisch Gelernte. Schon seit Wochen klingt und singt es auch im Schulheim «Gute Herberge» und in zahlreichen Altersheimen im Dorf – mit zwei Vermittlungsprojekten hat das Festival Gesang und Stimmexperiment zu jungen und alten Menschen gebracht. Auch sie stehen beim Schlusskonzert auf der Bühne. Vertieft wird das diesjährige Fokusthema «Singen im Alter» zudem im Rahmen einer Podiumsveranstaltung in Kooperation mit der Fachstelle Alter der Gemeinde und der Hochschule Luzern.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL

RIEHN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Samstag, 14. September, 11.15–12 Uhr: Grumpy Monkey – English Story Time.** Jim the chimpanzee is in a terrible mood for no good reason. Could it be that he just needs a day to feel grumpy? Designed for ages 3–6. The 45-minute program includes stories with interactive activities centred on a theme. Most sessions also include a simple craft project to take home. Younger siblings accompanied by their parents are welcome. **Eintritt: Museum entrance fee (adults Fr. 10.–, per child Fr. 5.–).**

Samstag, 14. September, 14–16 Uhr: Mini Bande. Seit einem Jahr gibt es die Mini-Bande für jüngere Banden-Interessierte. Alle zwei Wochen treffen sie sich für Bandenaktivitäten im und ums MUKS. Spiele ausprobieren und neue erfinden, basteln und malen, schmackhafte Zvieri zubereiten und am MUKS mitwirken. Für Bandenfans zwischen 6 und 8 Jahren. **Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.**

Sonntag, 15. September, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im Kreativatelier. Monstermacher. Werde Teil unserer neuen Sonderausstellung und hinterlasse uns deine «Angst-Monster». Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung, es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. **Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).** **Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch**

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «Tochter der Freiheit». Bis 5. Januar. Im Zentrum stehen Alberto Giacometti und Ferdinand Hodler mit ihren ausdrucksstarken Figuren und monumentalen Landschaften. **Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. **www.24stops.info**

Freitag, 13. September, 18–21 Uhr: Friday Beyeler. Das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) bleiben am Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 21 Uhr gratis. **Heute: «Kunst und Cocktail» – Malerieworkshop mit dem Young Think Tank.** Ausgehend von den Aquarellen des deutschen Künstlers Thomas Schütte. Treffpunkt: Ateliers. Auf Deutsch und Englisch, Materialien werden zur Verfügung gestellt. Spontane Teilnahme vor Ort möglich.

Samstag, 14. September, 15–21 Uhr: Sun.set mit Colyn. AUSVERKAUF. **Sonntag, 15. September, 15–16 Uhr: Tour en français.** Aperçu de l'exposition en cours. Le nombre de participants est limité. Les billets



Das Dreiländer Ensemble «Choeur3» wird im Rahmen des Festivals am Samstagabend in der Franziskuskirche zu hören sein.

Foto: zVg

Mit dem Latin Grammy 2022 für das beste Flamenco-Album ausgezeichnet, eröffnen die Musikerinnen von «Las Migas» am Freitag die Konzertbühne. Das Quartett verbindet traditionellen Flamenco mit lateinamerikanischen Elementen, Jazz, Pop und Folk und begeistert damit weltweit sein Publikum. Später am Abend präsentieren die Bündner Sängerinnen Corin Curschellas, Ursina Giger und Astrid Alexandre alias «La Triada» die Welt des rätoromanischen Volksliedes, das sie mit Anlehnungen an den Jazz und andere Stilrichtungen verknüpfen.

Im Zeichen des Experiments

Die Performance «Sous la surface» mit dem Dreiländer Ensemble «Choeur3», dem Ensemble Vocal Kaupert, dem Saxofonisten Philippe Koerper und einem Tonband nähert sich einem der wichtigsten Chorwerke des

20. Jahrhunderts an: der «Messe pour double chœur a cappella» des Schweizer Komponisten Frank Martin, dessen Todestag sich 2024 zum 50. Mal jährt. Im Anschluss erforscht der Basler Komponist und Medienkünstler Lukas Huber in seiner Solo-Oper «Slow fire – durch mich» die Musikalität des Sprechens und lässt die Grenzen zum Publikum verschwimmen.

Das Festival legt Wert auf Zugänglichkeit und Inklusion, beispielsweise mit nicht sprachbasierten Formaten, Relaxed Performances oder Rollstuhlgängigkeit. Die Mitgliedschaft bei der Basler Initiative «Kulturplus1» ermöglicht begleitete Kulturbesuche für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Für besondere Bedürfnisse und Fragen ist das Organisationsteam zu erreichen unter +41 61 646 81 09 oder enchante@riehen.ch. Mehr Informationen zum Programm und Anmeldung unter www.enchante-riehen.ch.

WENDELIN RIEHEN

INZLINGERSTRASSE 50

Glasbilder von Peter A. Vogt. Mondrian-Motive und eigene Kompositionen. Ausstellung bis 29. Oktober. **Öffnungszeiten: täglich 9–11 und 14–17 Uhr, ausgenommen Sonntagmorgen.**

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 59

Klara Schlegel und Rice Wunderli: Gemälde. Ausstellung bis 21. September. **Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch**

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon: 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.**

FRIEDHOF AM HÖRNL

HÖRNLIALLE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon: 061 601 50 68**

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

SPITALWEG 20

«Der konkrete Himmel». Werke von Ada Ruf. Ausstellung bis 18. Oktober. **Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch**

Reklameleil

FONDATION BEYELER
RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 18. September 2024,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungsinsertes freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

ZUFÄLLIGE ANNÄHERUNG AN DIE FRAGE NACH DEM GLÜCK



Buchvernissage von Peter Graf

Der Lupsinger Psychiater und Autor Peter Graf stellt seinen 2017 erstmals veröffentlichten Erzählband vor, der nun im Friedrich Reinhardt Verlag in Basel in einer zweiten Auflage erscheint.

Mit seinem scharfsinnigen Blick auf Alltagssituationen und ihr poetisches, komisches oder unheimliches Potenzial gewinnt Peter Graf dem Alltäglichen immer wieder neue, oft unerwartete Dimensionen ab.

Das DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal und der Autor laden herzlich ein zur Buchvernissage mit Apéro.

Freitag, 13. September 2024 um 19.30 Uhr
DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal,
Rathausstrasse 30, 4410 Liestal
Freier Eintritt

DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal

reinhardt

Blumen-zwiebeln:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

RIEHENER ZEITUNG

FDP Die Liberalen
LISTE 1 je 3x
Marion Schick
Dominik O. Straumann
Gemeinsam für Riehen
nach Basel - Stadt

URL ICHT

22. Sept. 2024 1700 Martinskirche Basel

Max Regger: Der 100. Psalm
Gustav Mahler: Urlicht, 4. Satz aus der 2. Sinfonie
Gustav Mahler: Ich bin der Welt abhanden gekommen
Johs Brahms: Schicksalslied
Johs Brahms: Alt-Rhapsodie

Solistin: Seda Amir-Karayan
Chor: Oratorienchor Baselland
Orchester: Kammerorchester Basel
Leitung: Fritz Krämer

Billette: CHF 70/55/35, Kulturlegi: CHF 10
Kinder bis 12 Jahre CHF 5
Schüler und Lernende mit Ausweis ½ Preis

Vorverkauf: ab 28. August 2024
Kulturhaus Bider & Tanner Basel 061 206 99 96
Musikhaus Schönenberger Liestal 061 921 36 44
Online via Homepage: oratorienchor-bl.ch
Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn



«Der Wald kommt ins Dorf»

14. September 2024
10.00 bis 15.30 Uhr
vor dem Gemeindehaus

Programm

- 11.00 Uhr Begrüssungsansprache
musikalische Umrahmung
- 13.30 – 15.00 Uhr anschliessend kleiner Apéro
Kinderschminken

Lassen Sie sich überraschen!

Wettbewerb

RIEHENER
BÜRGERGEMEINDE

EINE SATIRE,

die auf visionäre Weise beschreibt, wie man den unwahrscheinlichsten Plan in die Tat umsetzen kann - wenn man nur fest genug daran glaubt!



ANDRÉ BOLLAG Nächstes Jahr in Australien

- Buch**
ISBN: 978-3-7245-2670-4
CHF 29.80
- eBook**
ISBN 978-3-7245-2671-1
CHF 25.-
- Hörbuch**
ISBN 978-3-7245-2747-3
CHF 29.80

Arthur Mandelbaum, ein Berliner Zeitungsverleger, sieht die Welt für Juden immer unsicherer werden. Konflikte in Israel, steigender Antisemitismus in Europa und schwindende Sicherheit in den USA treiben ihn zu einem radikalen Entschluss: Er will ein zweites Gelobtes Land in Australien gründen. Mit dem ehemaligen jüdischen Gemeindepräsidenten Jan Bernstein an seiner Seite startet Mandelbaum eine weltweite Kampagne für sein visionäres Projekt. Doch wie soll das gelingen?



Jubiläumsfeier in der Senevita Erlenmatt.

Samstag, 28. September 2024
11.00 bis 17.00 Uhr

- Mitreisende Live Musik mit der «Wilhelm Toll Band»
- Kulinarik, Spiel & Spass
- Wohnungsbesichtigungen

Wir freuen uns auf Sie!

Senevita Erlenmatt | Erlenmattstrasse 7 | 4058 Basel
061 319 30 00 | erlenmatt@senevita.ch | www.erlenmatt.senevita.ch

Mitfeiern
und
geniessen

KUNST RAUM RIEHEN Vernissage der Design-Ausstellung zum Schaffen von Eleonore Peduzzi Riva

Was es nicht gibt, wird selbst entworfen

Im Kunst Raum Riehen hat Kuratorin Matylda Krzykowski das Schaffen der in Riehen und Mailand lebenden Designern Eleonore Peduzzi Riva eindrucksvoll inszeniert.

ROLF SPRIESSLER

Als die 1936 geborene und in Basel aufgewachsene Eleonore Peduzzi Riva Ende der 1950er-Jahre als junge Architektin nach Mailand gegangen sei, habe sie sich davon Freiheit und Energie versprochen, erzählte die Kuratorin Matylda Krzykowski am vergangenen Freitag im Rahmen der Vernissage zur jüngsten Ausstellung im Kunst Raum Riehen. Und alles, was der jungen Baslerin in ihrer Architektur oder für sich selbst gefehlt habe, habe sie damals kurzerhand selbst entworfen – ob Möbel, Einrichtungsgegenstände oder auch eine Brille, bei der man beim Durchsehen das Gestell nicht sieht.

Dabei sei sie eine Vorreiterin gewesen, die Architektur, Design und Art-direktion verbunden habe und die auch Leute zusammengeführt und sich stets für Zusammenarbeit, für Kooperation eingesetzt habe – zum Beispiel, als die Schweizer Möbelfirma de Sede fünf Schweizer Designer um Entwürfe gebeten habe, worauf auf Anregung Eleonore Peduzzi Rivas 1972 in gemeinsamer Arbeit das Sofakonzept «DS-600» entstanden sei, das beliebig lange, biegbare Sofalandchaften ermöglicht und bis heute erfolgreich geblieben ist.

Das Sofa im Zentrum

Auf einem solchen Sofa, das sich wie ein grosser Tatzelwurm im Zentrum des grossen Parterresaaus ausbreitet, sass die Designerin während der Vernissage-Reden inmitten des zahlreich erschienenen Publikums und lauschte aufmerksam den Worten von Gastgeberin Claudia Pantellini, Abteilungsleiterin Kultur der Gemeinde Riehen, die die Gäste begrüsst, und Matylda Krzykowski, die die Ausstellung zum Design-Werk von



Eleonore Peduzzi Riva mit Gästen auf dem de-Sede-Sofa.



Die Ausstellungskuratorin Matylda Krzykowski stellt in kurzen Worten die Ausstellung vor und erläutert das Konzept, auf der Abbildung rechts sind Glasobjekte zu sehen, die als Foto präsentiert werden.

Fotos: Philippe Jaquet

Eleonore Peduzzi Riva auf eigenwillig-geniale Weise gestaltet hat. Viele Originale der Architektin, die sich als Designerin und Beraterin einen grossen Namen gemacht hat, standen der Ausstellungsmacherin nicht zur Verfügung – vorhanden sind nur drei Original-Stühle, auf denen man sich im ersten kleinen Saal auf einem Bildschirm den Film anschauen kann, den das Bundesamt für Kultur im vergangenen Jahr anlässlich der Verleihung des Schweizer Designpreises von der

Designerin gemacht hat, das schon erwähnte de-Sede-Sofa und der marmorne Prototyp eines Aschenbechers.

Verblüffende Karton-Kulissen

Um die Sitz- und Büromöbelkonzepte oder auch die Glasobjekte in der Ausstellung sichtbar und erlebbar zu machen, hatte Krzykowski diese fotografieren, die Abbildungen auf Karton aufziehen lassen und diese Kartons dann so geschickt in den Raum gehängt, dass sie wie echte Objekte wir-



Das Buch und Bilder aus dem Mailänder Studio im Gartensaal.



tem «Senzafine» (1969) oder das Badezimmer-System «Eleonore» (1975), alles bestehend einfach aussehend, maximal kombinierbar sowie von schlichter Schönheit und hohem Gebrauchswert bei hohem Komfort. Im Parterre gibt es zudem ein grosses Schaubuch mit Designentwürfen und Zeitungsartikeln zu Person und Werk Peduzzi Rivas zum Durchblättern.

Gut besuchte Vernissage

Die heute in Riehen und Mailand lebende Design-Ikone hatte zur Ausstellungseröffnung aussergewöhnlich viele Gäste aus der Kunst-, Kultur- und Geschäftswelt, aus Familien- und Bekanntenkreis in den Kunst Raum Riehen gelockt. Mit ihrer offenen Art zog sie das Publikum in ihren Bann und gab dem Anlass eine ganz eigene Atmosphäre.

Die Ausstellung zum Schaffen der Schweizer Designpreisträgerin 2023 im Kunst Raum Riehen heisst «Eleonore Peduzzi Riva: designer, architetto e consulente» und dauert bis 10. November (geöffnet jeweils Mittwoch bis Freitag 13–18 Uhr sowie Samstag und Sonntag 11–18 Uhr). Am Donnerstag, 10. Oktober, gibt es um 18 Uhr ein Gespräch mit Eleonore Peduzzi Riva sowie Kuratorin Matylda Krzykowski und Ariana Pradal vom Archiv Innenarchitektur Schweiz.

FONDATION BEYELER Aufbau der Matisse-Ausstellung ab 22. September ist im Gange

Die Badenden sind gut in Riehen angekommen



Henri Matisse, «Baigneuses à la tortue» (Badende mit Schildkröte), 1907–08, Öl auf Leinwand, 181,6 x 221 cm, Saint Louis Art Museum, Schenkung Mr. und Mrs. Joseph Pulitzer Jr. © Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich.

Foto: Matthias Willi

mf. In der Fondation Beyeler hat der Aufbau der Matisse-Ausstellung so richtig gestartet, so eine Mitteilung des berühmten Kunstmuseums in Riehen. Eines der ersten Werke, das am Montag gehängt wurde, war das Gemälde «Badende mit Schildkröte» («Baigneuses à la tortue») aus dem

Jahr 1907/08. Das Meisterwerk aus dem Saint Louis Art Museum in Missouri, eines der Hauptwerke der Ausstellung, sei nach über 30 Jahren in den USA erstmals wieder in Europa zu sehen. Als Highlight seiner Sammlung verleihe das Saint Louis Art Museum dieses zentrale Werk eigentlich nicht.

Für die Retrospektive in der Fondation Beyeler habe das Museum nun eine seltene Ausnahme gemacht. Betrachtet man die Museumsmitarbeiter bei der hochkonzentrierten Arbeit der Hängung, wirken sie beinahe wie eine Erweiterung der Figurengruppe mit den aparten Badenden.

KOOPERATION Wendelin mit Oper Riehen

Kultur und Soziales finden sich

rz. Das Riehener Pflegeheim Wendelin und der Verein Oper Riehen kooperieren seit Frühjahr 2024, so eine gemeinsame Mitteilung von Rainer Herold, Geschäftsführer des Pflegeheims, und Andreas Nidecker, Präsident von Oper Riehen. Das Pflegeheim stelle dem Ensemble grosszügig seinen Saal mit Flügel für Proben zur Verfügung und offeriere aus seiner Küche an den intensiven Probetagen günstige Mittagessen. Der Verein Oper Riehen wiederum freue sich an Zuhörerinnen und Zuhörern anlässlich eben dieser Proben. Zudem bereichere der Chor das diesjährige Herbstfest im Wendelin am 19. Oktober mit Melodien aus dem Programm des am gleichen Abend stattfindenden Opernkonzerts in der Reithalle des Wenkenhofs in Riehen.

Die Oper Riehen hat vor zwei Jahren unter der Leitung der Riehener Dirigentin und Sängerin Olga Pavlu die Oper «L'Étoile - l'horoscope du roi» aufgeführt, damals noch unter dem Namen «Oper im Park». Dieses Jahr sei die Finanzierung einer Oper leider nicht möglich gewesen; stattdessen erklingt am 19. Oktober ein Strauss schöner Opernmelodien, dargeboten von Solistinnen, Solisten und Chor.

Das Ensemble freue sich sehr über die künftige Zusammenarbeit und hoffe auf ein gut besuchtes Opernkonzert. «Wenn in den kommenden Jahren wieder einmal eine Oper inszeniert werden kann, freuen sich alle Beteiligten, auch weil sie im Kulturort Riehen der Bevölkerung damit wieder eine Freude bereiten können», schliesst die Mitteilung.



Vinicius Costa da Silva und Nino Aurelio Gmünder in «L'Étoile»; Gmünder wirkt auch beim Konzert am 19. Oktober mit.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet



GEMEINDEINFORMATIONEN
RIEHEN
Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN
BETTINGEN
Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 10. September 2024 hat sich der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, mit Erneuerungs- und Instandstellungsarbeiten der Bäumlihofstrasse beschäftigt.

Erneuerung/Instandstellung der Bäumlihofstrasse und Erneuerung Bushaltestelle Gotenstrasse

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die öffentliche Beleuchtung sowie die Fahrbahn der Bäumlihofstrasse (Abschnitt Rauracherstrasse bis Aeussere Baselstrasse), welche sich in einem kritischen Zustand befindet, erneuert werden soll. Zudem werden die Randabschlüsse und die Trottoirs instand gestellt. In Koordination mit den Strassenbauarbeiten werden die Industriellen Werke Basel teilweise ihre Werkleitungen erneuern. Es ist geplant, mit der (Teil-)Erneuerung/Instandstellung im 2. Quartal 2025 zu beginnen. Zuvor sollen in der Bäumlihofstrasse (Abschnitt Gemeindegrenze bis Rauracherstrasse)

ab dem 4. Quartal 2024 die Erneuerungen der Bushaltestelle Gotenstrasse, der Beleuchtung und der Werkleitungen umgesetzt werden. Beide Projekte werden voraussichtlich im 4. Quartal 2025 abgeschlossen sein.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Kedziora, Krzysztof
von Polen, geb. 1955
Hirzenstrasse 10, Riehen

Schäublin Meyer, Nelly Ida
von Riehen/BS, Basel/BS, geb. 1923,
Schützengasse 60, Riehen

Weber Schwyzer, Alfred
von Riehen/BS, geb. 1941,
Im Gehrack 5, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. September 2024 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Re-Audit Energiestadt

Der Gemeinderat hat die Entwürfe Leitbild Energie 2024 und Aktivitätenprogramm 2024–2027 kritisch geprüft. Die überarbeiteten Unterlagen werden Teil des Berichts zum Re-Audit sein, welcher Ende September erstellt sein muss. Die Audit-Sitzung ist per Mitte Oktober geplant. Das

Dossier mit dem Antrag zur Rezertifizierung geht per Ende Oktober an die Labelkommission.

Infoveranstaltung zum Areal auf dem Chrischonaberg

Am Mittwoch, 23. Oktober 2024, informiert der Gemeinderat – zusammen mit Fachexperten – zum Areal auf dem Chrischonaberg. Die Informations- und Austauschveranstaltung findet in der Turnhalle statt mit Start um 19 Uhr. Ein entsprechender Flyer folgt zeitnah.

KULTUR & EVENTS



Lokale Agenda 21 Riehen Herbstmarkt

Samstag, 21. September 2024, 9–16 Uhr
Vorplatz Bahnhof Niederholz, Riehen

Nachhaltig einkaufen, kochen, geniessen.
Mit lokalen und regionalen Produkten, Tipps und Informationen.
Kutschfahrten, Kinderprogramm, Musik und leckeres Essen.

Der LA21-Herbstmarkt ist Teil der Genusswoche Schweiz.
www.gout.ch

Organisiert von der Lokalen Agenda 21 Riehen.
www.riehen.ch (→ naturmärkt)

LokaleAgenda21 Riehen | Gemeinde Riehen

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch



enchantedé sing festival riehen sing mit!

20.—22. Sep 2024

Unterstützende:


Partner:


Medienpartner:


enchante-riehen.ch
RIEHEN LEBENSKULTUR

<à point>
Öffentliche Führungen

Freitag, 13. September, 17.30 Uhr

Kleine Geschichte Riehens
A Brief History of Riehen

Zweisprachige Führung für Neuzugezogene
Bilingual Tour for Newcomers

Gästeführer / Tour guide: Thomas Weissenrieder

 Programm in Riehen auf einen Blick:
riehenevents.ch

RIEHEN LEBENSKULTUR

Podiumsveranstaltung «Singen im Alter»

Samstag, 21. September 2024, 14.30 – 16.30 Uhr
Landgasthof Riehen, grosser Festsaal

Die Fachstelle Alter lädt Fachpersonen, ältere Menschen und Interessierte ein, im Rahmen einer Podiumsveranstaltung spannende und wissenschaftlich fundierte Details über die Wirkungen von Singen im Alter auf Körper und Geist zu erfahren. Denn Singen im Alter fördert nicht nur das Wohlbefinden durch soziale und kulturelle Teilhabe, es stärkt auch die körperliche und geistige Gesundheit und wirkt sich positiv auf Menschen mit Demenz aus.

Die Veranstaltung ist eingebettet in das Riehener Singfestival «enchantedé» und beleuchtet das «Singen im Alter» aus dem Blickwinkel der Musikgeragogik – einer noch jungen Disziplin an der Schnittstelle von Musikpädagogik und Geragogik.

Das Input-Referat hält Dr. Bastian Hodapp, Forscher und Dozent für Musikpädagogik an der Hochschule Luzern – Musik. Es diskutieren Expertinnen und Experten die Wirkungen von Singen im Alter in einer moderierten Podiumsdiskussion und beantworten im Anschluss daran gerne Ihre Fragen. Musikalisch umrahmt wird der Anlass vom Veteranenchor der Basler Liedertafel und ein Apéro lädt zum gemeinsamen Austausch ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemeinde Riehen, Fachstelle Alter
in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik

VEREINSREISE Handharmonikaverein Eintracht unterwegs in Trier**In der ältesten Stadt Deutschlands**

Am vergangenen Freitag stieg die HVE-Reisegruppe beim Gemeindehaus Riehen in einen Kleinbus und begab sich bei schönstem Wetter auf die Fahrt über Frankreich nach Trier. Trier liegt an der Mosel und ist eine Grossstadt mit rund 110'000 Einwohnern. Das vor mehr als 2000 Jahren als Augusta Treverorum von den Römern gegründete Trier gilt als älteste Stadt Deutschlands.

Nach der Ankunft beim Hotel Deutscher Hof und nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, ging es auf eine geführte Stadtrundfahrt. Beim ersten Halt auf der Anhöhe hatte man eine Übersicht über die vielen Sehenswürdigkeiten aus der römischen Zeit, von denen auch einige besucht wurden. Am Abend trafen sich alle in gemütlicher Runde zum Essen im Restaurant Kartoffel-Kiste.

Am Samstag nach dem Frühstück begab sich die Reisegruppe auf einen Stadtrundgang, vorbei am kurfürstlichen Garten und am Palais zum rheinischen Landesmuseum, zur Konstantin-Basilikakirche und zum Dom und weiter durch die Altstadt bis zum Römischen Stadttor Porta Negra. Danach suchten sich alle in der Altstadt ein schattiges Plätzchen zur Mittagsrast.

Am Nachmittag war auf einer zweistündigen Schifffahrt auf der Mosel Erholung angesagt. Zum Abschluss eines erlebnisreichen Tages traf man sich zu einem gediegenen Nachtessen im Restaurant Brasserie.

Nach dem Frühstück vom Sonntag mussten wir uns, nachdem die Koffer gepackt waren und als der Bus bereitstand, von Trier verabschieden. Wir

fuhren über Frankreich und machten Halt im kleinen, schmucken Städtchen Saverne am Kanal Zorn. Nach einem reichhaltigen Mittagessen ging die Fahrt weiter zurück nach Riehen, wo sich alle glücklich und zufrieden auf Wiedersehen sagten.

Karl Mayer, Handharmonikaverein
Eintracht Riehen



Die Reisegruppe des Handharmonikaverains Eintracht Riehen beim Hotel in Trier kurz vor der Abreise. Foto: zVg

WAHLKAMPAUFTAKT SP Riehen-Bettingen in Riehen Nord zu Gast**Standaktion mit Pizza und Prominenz**

Nicht wie gewöhnlich im Zentrum, sondern an der Lörracherstrasse, die manche Riehenerinnen und Riehener nur von der Durchfahrt in deutsche Läden kennen, zelebrierte die SP Riehen am vergangenen Samstag ihren Wahlkampfauftakt mit der bereits traditionellen Holzofenpizza und kühlen Getränken.

Für Prominenz sorgte Instagram-Star Canela, die auch gleich 28,57 Prozent der Basler Regierung mitbrachte: die zu ihr gehörende Finanzministerin Tanja Soland und Erziehungsdirektor Mustafa Atici, der die Pizze für die Interessierten im Gebiet Lörracherstrasse im Akkord belegte und an Gemeinderat Vogel zum Backen weiterreichte. Sie funktionierten hervorragend als Team und die Arbeit ging ihnen nicht aus.

Ebenfalls im Schlepptau Canelas befand sich ihr politisch eher desinteressierter schlappohriger Freund Mylo. Die beiden Fellnasen hatten einen glitzernden Auftritt und stahlen den Kandidierenden für die kom-



Mustafa Atici und Tanja Soland beim Pizzabacken. Foto: zVg

mende Grossratswahl ein bisschen die Show. Im Laufe des Abends drängte Canela jedoch auf ihren Spaziergang in der Langen Erlen und zog ihre Gefolgschaft ins Grüne. So erhielten auch die Kandidierenden der SP Riehen noch etwas Aufmerksamkeit. Nicht nur beim Servieren, sondern auch beim Zuhören, wo bei der Anwohnerschaft der Schuh drückt.

Beeindruckend war, wie viele Sympathiebekundungen Regierungsrat Mustafa Atici mit seiner offenen und zugänglichen Art erntete. Auch die Kandidierenden strahlten, und zwar sogar noch beim Aufräumen. Aus der Standaktion wurde überraschend eine fröhliche kleine Feier mit erstaunlichem Zulauf. Dank der spontan von einer Anwohnerin zur Verfügung gestellten Tapeziertische und herbeigeschafften Stühlen fanden die meisten sogar einen Sitzplatz. Alle fühlten sich willkommen und waren dankbar für den herzlichen Empfang in Riehen Nord.

Regina Rahmen, SP Riehen-Bettingen

IM GESPRÄCH Stefan Suter berichtete bei Peter A. Vogt über sein Hilfswerk**Langjähriges Engagement in der Ferne**

mf. Vergangene Woche war der Riehener Gemeinderat Stefan Suter bei Peter A. Vogt zu Gast, der im Rahmen seiner Reihe «Im Gespräch mit ...» ins Restaurant Schlipf@work lud. Suter berichtete dort über sein Hilfswerk Verein Madagaskar, mit dem er seit 25 Jahren Armut im Süden des ostafrikanischen Staats bekämpft. Für sein Engagement wurde er bereits vor zehn

Jahren von der Regierung Madagaskars mit einem Orden geehrt. Das Publikum war mit rund 15 Personen klein, aber interessiert und erfuhr davon, wie der Verein mit Wohnhäusern, Gärten, Schulhäusern und dem Einrichten von Webateliers die Bevölkerung unterstützt.

Das Hilfswerk beschäftigt rund 120 Personen, berichtete Suter. Die

ganze Administration besorge aber er selber von der Schweiz aus und wenn es darum gehe, neues Personal anzustellen, erledige er dies selber auf einer seiner Reisen nach Madagaskar, die er etwa dreimal jährlich unternimmt. Nebst Fotos hatte der Referent auch Textilien mitgebracht, die einen Eindruck davon vermitteln, wie vor Ort mittels alter Webstühle Neues entsteht.



Stefan Suter präsentiert ein Tuch, das in einem Webatelier des Vereins Madagaskar gefertigt wurde. Foto: Philippe Jaquet

BÜRGERINNENKORPORATION Ausflug nach Niederbuchsiten**Ausflug in die Welt des Kaffees**

24 Bürgerinnen durften am Samstag vor dem Landgasthof Riehen einen knallpinken Car besteigen und schon ging es los Richtung Solothurner Jura. Nach dem Belchentunnel war die Nebeldecke zum Glück tief genug, sodass bei genauem Hinschauen ein Teil der Berner Alpen sichtbar wurden. Für die meisten Frauen war das Restaurant Oberli in Walliswil ein unbekannter Ort, doch tatsächlich war eine Bürgerin schon am Vortag Gast in diesem Lokal und eine zweite meinte, dies sei früher ihre Stammebeiz gewesen.

Jedenfalls durften alle Frauen im schön gedeckten «Säli» Platz nehmen und schon durchzog ein herrlicher Duft nach Spiegeleiern mit Rösti und krossem Bratspeck den Raum. Dazu war ein grosszügiges Brunch-Buffett mit allem, was das Herz begehrt, vorbereitet. Nach dem Geniessen blieb noch etwas Zeit, um die Antiquitäten und den schönen Garten rund um das Restaurant zu bewundern.

Jetzt ging es weiter Richtung Niederbuchsiten zur Jura-KaffeeWelt. Hier durfte zuerst jede Bürgerin eine Kaffeespezialität auswählen. Neben Kaffee und Espresso wurden auch liebevoll dekorierte Cappuccinos und Latte macchiatos und als besondere Spezialität aus Neuseeland ein Flat White serviert. Den Beginn der Ausstellung bildete der Walk of Fame – einige Meter mit Erinnerungstücken von Roger Federer – und manch eine liess sich neben dem Maestro fotografieren.

Nun ging das Erlebnis so richtig los: Die Gastgeberin Rubia – eine über-grosse fröhliche Kaffeebohne – lud in faszinierend gestaltete Räume ein, wo die Herkunft des sagenumwobenen Tranks und sein Siegeszug um die Welt hautnah erzählt wurde. Nach der Geschichte des Kaffees folgte die Geschichte der Jura-Fabriken und da konnten die Bürgerinnen teilweise richtig mitleben, erkannten sie doch in zeitgemäss gestalteten Küchen nicht nur ihren ersten Kaffeeautomaten; auch sonstige Utensilien wurden mit «Weisch no?», «Genau!» und «Hej!» kommentiert.

Am Ende der Ausstellung befand sich ein interaktiver Kinoraum. In einem achtminütigen vierdimensionalen Animationsfilm ging es zusammen mit Rubia auf die Suche nach dem sagenumwobenen Santa Arabica im Kaffeeland der Träume. Wer sich auf einen ruhigen Abschluss gefreut hatte, wurde rasch belehrt, schaukelten doch einige Sitze achterbahnmässig mit den Filmszenen mit. Ein Besuch im Shop rundete das Erlebnis ab.

Die Heimfahrt führte über den oberen Hauenstein. Wer nicht aus dem Fenster schaute, schlief entweder tief oder reflektierte mit seiner Sitznachbarin den Ausflug. Und mit tatsächlich fast keinem Stau kamen die Bürgerinnen wieder am frühen Abend in Riehen an.

Jacqueline Loepfe,
Bürgerinnenkorporation Riehen



Die KaffeeWelt bot Unterhaltung, Wissenswertes und Nostalgie. Foto: zVg

HOCK SVP Riehen beging geselligen Sommerabend**Im Sonderzug durch den Garten**

Gut gelaunt genossen die Mitglieder der SVP Riehen die Fahrt. Foto: zVg

rz. «Zu einem legendären SVP-Hock» habe das Parteimitglied Ursi Kissling am Freitag vergangener Woche eingeladen, so eine Mitteilung der SVP Riehen. Im Beisein des SVP-Regierungsratskandidaten, Gemeinderat Stefan Suter, sowie des Wahlkampfleiters Felix Wehrli und Kandidierenden für die Grossratswahlen durften alle als Passagiere im «legendären» Zug im

Garten von Ursi und Rolf Kissling fahren, Wahlpläne im Zusammenhang mit den Gross- und Regierungsratswahlen vom 20. Oktober schmieden und Freundschaften pflegen. Alle Mitglieder der SVP Riehen seien den beiden Gastgebern «für die Organisation des wundervollen Abends» sehr dankbar gewesen, schliesst die Medienmitteilung der Riehener Partei.

DENKMALTAG I Im Iselin-Weber-Park sowie bei Niklaus Stoecklin und Paul Basilius Barth zu Besuch

Paradiesische Gärten und faszinierende Ateliers

Dass nicht nur Häuser aus längst vergangenen Jahrhunderten Denkmäler sein können, lernen wir besonders anschaulich am Tag des Denkmals in Riehen. Nach einem Augenschein wird sogar völlig klar, dass auch ein Park zu dieser Gattung zählen kann. Das erfahren die vielen Interessierten beim Rundgang durch den zauberhaften Iselin-Weber-Park, der zum ehemaligen gleichnamigen Landgut an der Baselstrasse gehört.

Parkidylle und Künstlergarten

Gartendenkmalpflegerin Susanne Winkler berichtete auf fesselnde Weise von der Entwicklung des Parks, die in einem Barockgarten begann, in dem die Verbindung von «Nutzen und Zierde» besonders wichtig war – illustriert durch alte Stiche, auf denen sich die Herrschaft gerne mit den Utensilien des Gärtners abbilden liess. Im 19. Jahrhundert wurde die Anlage zu einem Landschaftspark nach englischem Vorbild. Es sei die Nachempfindung einer idealen Landschaft, erklärte Winkler und verwies auf das Spiel mit der Topografie, auf kleine Weiher, auf die Vielfalt der Pflanzen. Über die kleine geschwungene Brücke betrat man das Gartenidyll, lernte über den Spürsinn, der Gartendenkmalpflegerinnen zugutekommt, über das sogenannte Parkpflegewerk, an den diese sich im Sinne des Denkmalschutzes halten müssen und ergötzte sich ganz einfach an der Schönheit der Umgebung.

Wer bei ästhetischen Gartenanlagen bleiben wollte, begab sich auf einen Besuch beim berühmten Künstler Niklaus Stoecklin. Empfangen wurde man im Wohn- und Atelierhaus mitsamt Garten von dessen Enkel Nicolas Lüscher, doch der Geist Stoecklins schwebte zuzusagen über allem. Dies, weil überall in Haus und Garten Spuren seines Schaffens zu

finden sind – ein Thema, das der Enkel sogleich anspricht: Was bewahrt man in so einem Haus und was verändert man? Fest steht, dass es dem Nachkommen offenbar bestens gelingt, Vergangenheit und Gegenwart miteinander zu verbinden. Haus und Garten sind voll von Erinnerungen und Gegenständen aus der Zeit, als Stoecklin hier wohnte, doch niemals kommt eine Art museale Stimmung auf; alles ist voller Leben.

Dass der Geist Stoecklins so sehr präsent war, hatte auch viel mit seinem Enkel zu tun, der den Besucherinnen und Besuchern in liebevollen und witzigen Erzählungen seinen berühmten Grossvater näherbrachte. Das ging von der geerbten Spazierstocksammlung im Entrée bis zu grandiosen Kinderzeichnungen des Künstlers und im Atelier aufgestellten Gegenständen, die in verschiedensten Gemälden Stoecklins vorkommen.



Ein Holzhaus jenseits vom Chaletstil: das Atelierhaus von Paul Basilius Barth.

Den Garten brachte den Anwesenden Anne Nagel von der Kantonalen Denkmalpflege nahe. Sie berichtete von dessen Bedeutung für den Künstler, führte anhand des berühmten winterlichen Gartenbilds Stoecklins in die Kunstrichtung der Neuen Sachlichkeit ein und verriet, wie der Künstler Eiben dazu brachte, wie mediterrane Zypressen auszusehen.

Unweit von Stoecklins Zuhause befindet sich das Atelierhaus von Paul Basilius Barth, in das die Besitzerin, die Schöpflin-Stiftung, netterweise Einblick gab, und zu dem Klaus Spechtenhauser von der Kantonalen Denkmalpflege eine Fülle an Informationen bereithielt. Verblüffend, wie das von Paul Artaria entworfene Haus mit Atelier von aussen wie zusammengesetzt erscheint und von innen doch eine Einheit bildet. Eindrücklich ist auch die Grösse des Ateliers im Vergleich zu den eher kleinen Wohn-

räumen. Hier wird schnell der Stellenwert der Arbeit des Künstlers deutlich. Spechtenhauser berichtete über die Aufstockung des Wohnteils, der 1941 und damit schon fünf Jahre nach Fertigstellung des Hauses erfolgte, und machte darauf aufmerksam, dass Barth wohl dem Holz nicht voll und ganz traute: Das Atelier neben dem Holzhaus ist eine Eisenkonstruktion.

Musikalischer Abschluss

Nach diesem kleinen Blick in die Vergangenheit – auch in die Wohnstube von Ernst und Hildy Beyeler, die jahrzehntelang dort wohnten, kommt die Aufnahmekapazität des Gehirns an seine Grenzen. Da ist es das Beste, aufs historische 7er-Tram zu rennen und bei den wunderbaren Jazz-Klängen des Quartetts Kariag im Musikschulsaal den Tag nochmals Revue passieren zu lassen.

Michèle Fallier



Susanne Winkler zeigt eine alte Ansicht des Iselin-Weber-Parks.



So rätselhaft und schön wie Niklaus Stoecklins Werke: der zu seinem Atelierhaus gehörende Garten.

Fotos: Michèle Fallier

DENKMALTAG II Das Haus Frey am Waltersgrabenweg

Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Dass denkmalgeschützte Objekte nicht auf beliebige Art und Weise saniert werden können, liegt auf der Hand. Ebenso, dass dies mit Respekt vor Geschichte und Bestand des Gebäudes zu erfolgen hat. Was viele vielleicht nicht wissen: Denkmalschutz und Modernisierung widersprechen sich nicht, es gibt nebst Pflichten auch Freiheiten. Das zeigte der Rundgang durch das Haus Frey am Waltersgrabenweg eindrücklich.

Das 1935 errichtete Haus des Basler Architekten Hermann Baur ist ein wichtiges Beispiel für Neues Bauen. Baur bemühte sich um eine grundlegende Erneuerung des Bauens in Richtung einer zeitgemässen, zweckorientierten Architektur – dies spiegelte sich insbesondere in seinen Wohnbauten. Typische Merkmale für das Haus Frey sind die sorgfältige Platzierung ins abfallende Terrain, der präzise geschnittene und durch Balkone mit der Umgebung verbundene Baukörper sowie die differenzierte Materialisierung. Im Jahr 2007 wurde das Gebäude ins Denkmalverzeichnis aufgenommen.

Als das Haus 2017/18 zum Verkauf ausgeschrieben war, hätten sich viele Interessenten gemeldet – mit den unterschiedlichsten Wünschen, etwa die Wände zurückzubauen oder die Küche zu öffnen, erklärte Architekt Jonas Staehelin auf einer Führung. Für ein denkmalgeschütztes Objekt natürlich undenkbar Szenarien. «So sind dann viele wieder zurückgetreten.»

Nicht so die heutigen Eigentümer, die das Haus zusammen mit Staehelin Meyer Architektur und in Kooperation

mit der kantonalen Denkmalpflege erneuert haben. Oder in den Worten des Architekten Staehelin: «Wir haben das Haus aus dem Dornröschenschlaf geweckt.» Dafür habe man zusammen mit der Denkmalpflege zunächst genau untersucht, was in den vergangenen Jahrzehnten bereits verändert worden und welches Material noch im Originalzustand sei. Man habe sogar frühere Eigentümer nach Weihnachtsbildern gefragt, um so Einblicke in das frühere Aussehen des Hauses gewinnen zu können. Allerdings erfolglos.

Im Rahmen der Sanierung sind Bäder, Küche und Entrée neugestaltet worden. «Von der gut erhaltenen Substanz haben wir vieles retten können», freute sich Staehelin. Einiges konnte sogar näher zum Ursprungszustand gebracht werden. So zum Beispiel die Treppe, die vor dem Umbau mit einem Metallprofil gefasst war, das aber laut dem Architekten nicht in die ursprüngliche Zeit gepasst hat und daher wohl erst später eingebaut wurde.

Ein Blick auf die ausgebreiteten Fotos von früher erlaubte den Vorher-Nachher-Vergleich. Dabei wurde klar: Das Haus ist immer noch sehr nah an der vorigen Version, wirkt nun aber heller, frischer und moderner. Dies übrigens auch aus energetischer Sicht: Nicht nur Fotovoltaikanlagen finden auf dem inzwischen isolierten Dach Platz; auch die einfach verglasten Fenster konnten ersetzt werden – und dafür mussten die Eigentümer nicht einmal auf die bald 90 Jahre alten Originalprofile verzichten.

Nathalie Reichel



Blick ins Wohnzimmer des Hauses Frey, das beispielhaft gebaut und vorbildlich saniert wurde.

Foto: Nathalie Reichel

DENKMALTAG III Christine Kaufmann und Patrick Scheffler über den Doppelspurausbau

Auf Kosten des Dorfcharakters

Eingriffe in Gebäude können das Ortsbild entscheidend prägen und für immer verändern. Doch nicht nur Veränderungen an Bauten, auch andere Anpassungen im Siedlungsgebiet, eine neue Strasse etwa, können grosse Einflüsse haben.

So auch der geplante Ausbau der S-Bahn-Gleise im Rieher Dorfzentrum. Davon, oder eigentlich vielmehr von den Auswirkungen dieses Ausbaus auf den historischen Dorfkern von Riehen, handelte die Führung mit Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann und Fachbereichsleiter Hochbau Patrick Scheffler am Tag des Denkmals letzten Samstag. Dabei wurde erst einmal klar, dass der eigentliche Ausbau das Dorf nicht in zwei Gebiete teilen wird.

Zerschnitten ist dieses nämlich schon längst. Genauer gesagt seit 1862, dem Jahr, seitdem die Wiesentalbahn durch Riehen fährt. Ein oberirdischer Ausbau würde diese Trennwirkung aber erheblich verstärken. Christine Kaufmann umriss kurz die Geschichte der Bahn, die auf einem Staatsvertrag zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Grossherzogtum Baden basiert, ging auf die steigenden Fahrgastzahlen ein, die die S-Bahn «zur Erfolgsgeschichte» machen, und kam schliesslich auf den geplanten 15-Minuten-Takt zu sprechen, der genau im Bereich des Rieherer Dorfkerns eine Doppelspur erfordert.

ISOS ausser Acht gelassen

Bei der Planung des Vorhabens fehlt jedoch offenbar die Berücksichtigung einer wichtigen Tatsache, nämlich, dass Riehen Teil des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) ist. «Diese Tatsache wurde ausser Acht gelassen», monierte Kaufmann. In der Antwort auf die Interpellation von Ständerätin Eva Herzog habe der Bundesrat jedoch darauf hingewiesen, dass das ISOS bei den Planungen Berücksichtigung finden müsse.

Auf dem Rundgang entlang der Bahnlinie wurde ersichtlich, dass verschiedene Gebäude – die sich momentan teils in der Schutzzone befinden, teils sogar denkmalgeschützt sind –



Patrick Scheffler zeigt am Bahnübergang Schmiedgasse eine Visualisierung des Doppelspurausbaus; das Haus hinter ihm gilt als «gefährdet».

vom Ausbau betroffen wären. Heisst: Dass sie ihm wohl zum Opfer fallen werden. Der Augenschein vor Ort machte klar, dass es aufgrund der extrem engen Platzverhältnisse kaum Alternativen gibt. «Mehrere Gebäude, unter anderem jenes an der Schmiedgasse 41 und jenes an der Oberdorfstrasse 10/12, sind gefährdet – und zwar unabhängig davon, ob der Ausbau ober- oder unterirdisch erfolgt», so Scheffler. Denn der Ausbau betreffe nicht nur die Gleise, sondern sei ein räumliches Bauwerk, umfasse also auch den Bau neuer Leitungsmaste, die ebenfalls ihren Platz benötigten.

Es liegt auf der Hand, dass unter diesen Umständen gerade das Spittlerwegli laut Scheffler «mehr als gefährdet ist». Doch was würde der Wegfall dieses Velo- und Fussgängerwegs bedeuten? «Der Weg ins Dorf führt für den Langsamverkehr durch das Spittlerwegli. Das gibt dem Ort eine dörfliche Struktur, die durch den Wegfall des Spittlerweglis eliminiert wäre – für immer.»

Vernetzung durch Ausbau

Aus einer positiveren Perspektive betrachtet: Passend zum Motto des diesjährigen Denkmaltags «Vernetzt» erinnerte Patrick Scheffler daran, dass die S-Bahn nicht zuletzt Riehen mit Basel vernetze. Käme es sogar zu einem Ausbau in Tieflage, würden

sich dank der freierwerdenden Fläche oberhalb des Tunnels im Bereich Bettingerstrasse bis Inzlingerstrasse zudem neue Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Dorfs bieten. Entstehen könnten etwa Grünflächen, Begegnungszonen oder Laufwege... Doch das ist momentan noch Zukunftsmusik.

Nathalie Reichel



Christine Kaufmann blickt zurück und schlägt dann den Bogen zur Aktualität.

Fotos: Nathalie Reichel

FOTOVOLTAIK Der Verein Sunneklar war vor 20 Jahren Pionier in der Solartechnik

«Es hiess, in zehn Jahren sei alles kaputt»

2004 war es mutig, eine Fotovoltaikanlage privat finanzieren zu wollen. Die 20 Jahre des Rieherer Vereins Sunneklar sind aber durch und durch eine Erfolgsgeschichte.

BORIS BURKHARDT

Auf das Dach kommen Ueli Leder, Hanspeter Brügger und Lukas Egli nicht so ohne Weiteres: Auf die Turnhalle des Schulars Niederholz gelangt man nur mit Leitern, die man aussen anlegen müsste. Doch den Zugang zum Dach des Nebengebäudes kann ihnen Hauswart Patrick Kleiner problemlos gewähren: Auch von dort hat man einen guten Blick auf die Fotovoltaikanlage, die die drei Herren vor fast 20 Jahren dort anbrachten. Das taten sie nicht persönlich, hatten aber zuvor den Verein Sunneklar gegründet, um den Bau der Anlage zu ermöglichen. Der Verein wird diesen November 20 Jahre alt.

Eine Geburtstagsfeier plant der Vereinsvorstand mit Leder als Präsident, Brügger als Kassier, Egli als Technikverantwortlichem sowie Claudia Hettich als Schriftführerin nicht. Der Verein sei schliesslich nur zur genossenschaftlichen Finanzierung dieser Anlage gegründet worden; das «Vereinsleben» beschränkt sich auf die Abrechnungen an die Mitglieder. Einen kleinen Rückblick auf die 20 Jahre könnte sich Leder allerdings an der Generalversammlung im November vorstellen.

Von der Anlage mit 400 Modulen, die das ganze Dach der Turnhalle Niederholz abdeckt, gehören 35 Prozent



Ueli Leder, Hanspeter Brügger und Lukas Egli sehen vom Dach des Nachbargebäudes auf die Fotovoltaikanlage der Turnhalle Niederholz.

Foto: Boris Burkhardt

(140 Module) auf der Nordseite dem Verein, die restlichen 65 Prozent einem privaten Investor. Der inzwischen pensionierte Lehrer Konstantin Frey half laut Egli damals mit Schülern tatkräftig, die Module zu installieren, und habe auch die Idee gehabt, eine genossenschaftliche Anlage aufzubauen. «Er stellte den Kontakt zum Investor und zur Solarbaufirma her», sagt Egli. Frey wurde selbstverständlich Vereinsmitglied.

Pioniere in der Region

Selbstverständlich sei ein solches privates Engagement im Jahr 2004 aber keineswegs gewesen, betont Leder: «Wir waren sicher nicht die ersten, aber durchaus Pioniere in der Region. Zur Einweihung kam sogar Regierungsrätin Barbara Schneider.» Denn es gab durchaus kritische Stimmen, wie Egli ergänzt: «Es hiess, in

zehn Jahren sei alles kaputt. In der Bevölkerung fehlte damals das Grundlagenwissen.» Ein Vorschusskredit der Einwohnergemeinde über 90'000 Franken, der nach zwei Jahren abbezahlt werden sollte, bot dem Verein das finanzielle Startkissen.

Hauptsächliche Geldgeber – das war von Anfang an der Plan – waren aber die Vereinsmitglieder, die Beträge zwischen 500 und 10'000 Franken investierten. Der Quartierverein Niederholz spendete 13'000 Franken aus einem Wärmeverbundprojekt. Die Beträge wurden als Darlehen mit fünf Prozent jährlicher Rückzahlung verbucht – über eine Laufzeit von 20 Jahren, wie man damals die Lebenszeit von Fotovoltaikanlagen einschätzte.

Im November 2004 nahm die Anlage Niederholz ihren Betrieb auf. Der Anteil des Vereins hat bei einem Jahreswert zwischen 17'000 und knapp

21'000 Kilowattstunden bis zum Jahr 2023 insgesamt 338'000 Kilowattstunden Strom produziert. Der Kredit an die Gemeinde konnte bereits nach einem Jahr zurückgezahlt werden.

Gute Zinsen für die Mitglieder

«Bis auf zwei, drei Jahre konnten wir den Vereinsmitgliedern immer gute Zinsen zahlen», sagt Brügger: «Ende des Jahres bekommen sie ihr letztes Geld zurück.» Über 20 Jahre läuft auch der Vertrag mit den IWB über die Abnahme des Stroms.

Insgesamt musste der Verein 160'000 Franken für die Anlage auf der Turnhalle aufbringen. Laut Egli hätte eine heutige Anlage entweder für diesen Preis eine vierfache Leistung oder kostete bei derselben Leistung nur noch 30'000 Franken. Mittlerweile ist absehbar, dass die Anlage deutlich länger in Betrieb sein könnte; bei mo-

dernen Anlagen sind 25 Jahre bereits Standard. Weil die Turnhalle ab 2026 ein weiteres Stockwerk bekommt, wird die Sunneklar-Solaranlage aber ihr Betriebsalter nicht erreichen. Eine erneute Installation derselben Anlage nach den Bauarbeiten lohnt sich laut den Vorstandsmitgliedern nicht mehr.

Obwohl der Verein wie erwähnt nur für die Anlage im Niederholz gegründet wurde, ging er schon 2005 auf ein Angebot für die Schulanlage Hinter Gärten ein: Die dortige Anlage hat seit August 2006 203'000 Kilowattstunden produziert. Bis 2014 kamen weitere Projekte auf privaten Gebäuden hinzu, der Bauernhof Mühlematt sowie Wohnhäuser in der Arnika- und Cagliostrostrasse. «Die Besitzer der Gebäude sind unsere Mitglieder und fragten den Verein an, weil sie es nicht selbst machen wollten», erklärt Brügger. Mit allen Anlagen produzierte der Verein 2023 98'000 Kilowattstunden; in Spitze waren es 2020 über 114'000 und insgesamt seit 2005 1,34 Millionen Kilowattstunden.

Verein hat seinen Zweck erfüllt

Die letzte dieser Anlagen wird planmässig bis 2039 laufen. So lange werden Brügger (71), Egli (60) und Leder (67) nicht mehr den Verein leiten. Sehr wahrscheinlich wird es ihn bis dorthin auch nicht mehr geben: Nicht nur fehlt der Nachwuchs, obwohl es laut Leder durchaus jüngere unter den 119 Mitgliedern gibt, die die Mitgliedschaft oft als Patengeschenk oder Ähnliches bekommen hätten. «Der Verein hat ja nun aber auch seinen eigentlichen Zweck erfüllt», erinnert Leder. Wird der Verein irgendwann aufgelöst, werden die Anlagen verkauft und das restliche Vermögen laut Statuten «einer gemeinnützigen Institution mit ähnlichem Zweck» vermacht.

LOKALE AGENDA 21 Herbstmarkt am 21. September

Lernen, basteln, in Kutschen fahren

Am Samstag, 21. September, findet am Bahnhof Niederholz von 9 bis 16 Uhr der Herbstmarkt der Lokalen Agenda 21 Riehen im Niederholzquartier statt. Er widmet sich dieses Jahr dem Thema Abfall. Unser Abfall besteht aus Dingen, die wir nicht mehr gebrauchen können und loswerden wollen: ein kaputtes Spielzeug, Verpackungen oder auch verdorbene Lebensmittel. In den letzten Jahren haben wir zum Glück einen bewussteren Umgang mit dem Thema Abfall entwickelt. Wir recyceln Stoffe wie Alu, Papier, Glas und Weiteeres. Grünabfall wandert in den Kompost oder in die Vergärungsanlage, wo Biogas entsteht.

Viel besser wäre natürlich, möglichst wenig Abfall zu produzieren. Wer sich dazu informieren möchte, sollte unbedingt am Samstag, 21. September, zum Herbstmarkt der Lokalen Agenda 21 an den Bahnhof Niederholz kommen. Am Infostand des Amts für Energie und Umwelt Basel kann man sich viele Ideen zum Thema Abfallvermeidung und andere Umwelttipps holen. Wer lieber bastelt, kann dies am Upcycling-Stand des Oha-Designs aus Riehen tun. Kinder kommen auch bei Jannekes «Sunny happy kitchen» voll an den Geschmack. Hier kann nämlich nicht nur geschlemmt, sondern auch geschnetzelt und gekocht werden.

Oder Sie möchten die Organisatorin des Märts, die Lokale Agenda 21 aus Riehen kennenlernen? Dann kommen sie am Stand vorbei und machen mit bei der lustigen Abfallstafette.

Weiter mit dabei am Markt ist der Stadtbaur aus Riehen mit seinen lokalen und regionalen Produkten, Pias Gartenberatung mit ihren beliebten Laufenten, die Ranger vom Landschaftspark Wiese mit dem Thema Littering und weitere Stände für Gross und Klein zum Schlemmen, Basteln, Kaufen oder Informieren. Ab 10.30 Uhr fährt die historische Kutsche der Kutschenwelt Riehen ihre Gäste durch das Quartier. Musikalisch untermauert ist der Herbstmarkt vom stimmungsvollen Chor der Primarschule Niederholz und von den Alphorn-Freunden. Als Überraschungseinlage tanzt die Hip-Hop-Gruppe der Tanzschule Special Elements um 12.30 Uhr. So soll bei hoffentlich schönem Herbstwetter der Platz vor dem Bahnhof Niederholz wieder einmal fröhlich belebt werden. Dank dafür an Familie Isik, die Pächter des Migros Partner, sowie an die Eigentümerin, die den Vorplatz dafür zur Verfügung stellt. Übrigens ist der Herbstmarkt der Lokalen Agenda 21 Teil der Schweizerischen Genusswoche.

Sylvia Kammermeier,
Lokale Agenda 21 Riehen



Fröhliches Markttreiben am letzten Herbstmarkt im Niederholz.

Foto: zVg

PFADI RHEINBUND Lucky Luke sucht die Daltons

Die gestohlenen Goldnuggets



Eines der beiden versteigerten Goldnuggets.

Foto: Seong-Yeon Ahn v/o Weipra

Letzten Samstag versammelten sich die Teilnehmer der Pfadiabteilung Rheinbund zusammen mit Lucky Luke zur feierlichen Eröffnung des neuen Saloons. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden auf dem Dorfspielplatz, wo sich eine kleine Goldgräberstätte befand, zwei beeindruckende Goldnuggets versteigert. Doch während die Teilnehmer eifrig auf die Nuggets boten, tauchten plötzlich die Daltons aus dem Hinterhalt auf und stahlen beide Goldnuggets.

Alle nahmen sofort die Verfolgung auf, doch die Daltons waren einfach zu schnell. Lucky Luke und der Dorfscherriff boten den Goldgräbern ihre Unterstützung an, um die Daltons und die gestohlenen Goldnuggets aufzuspüren und ins Gefängnis zu bringen.

Die Pfadis und Wölflis machten sich zusammen mit Lucky Luke und dem Sheriff auf getrennte Wege. Während die Wölflis einen Dalton geschickt mit

Schmuck, den sie zuvor bei einem Händler gewonnen hatten, in eine Falle locken konnten, folgten die Pfadis den Spuren der beiden anderen Daltons und überwältigten auch diese.

Daltons erneut entkommen

Nach erfolgreicher Suche trafen sich alle wieder im Saloon, um bei erfrischenden Getränken den Erfolg zu feiern und die Daltons hinter Gitter zu bringen. Doch draussen geschah das Unvorstellbare. Aus allen Fenstern des Saloons seilten sich die Daltons ab oder kletterten heraus und entkamen erneut.

Nach diesem Debakel meldeten sich Lucky Luke und der Sheriff erneut, um am folgenden Samstag, 14. September, die Daltons endgültig hinter Gitter zu bringen. Hilf auch du uns beim Einfangen und melde dich bei der Pfadiabteilung Rheinbund!

Jan Fawer v/o Goofy

Hornkonzert als Erstaufführung

Das Philharmonische Orchester Riehen lädt ein zum Konzert am Sonntag, 22. September, um 17 Uhr in der Kirche St. Franziskus Riehen. Gespielt werden das Hornkonzert von Ruth Gipps mit dem Solisten Alexander Boukikow und die 8. Sinfonie von Antonín Dvořák. Das selbe Konzert wird auch am Samstag, 21. September, um 19 Uhr im Kulturzentrum Don Bosco Basel aufgeführt. Karten sind unter www.eventfrog.ch, bei der Papeterie Wetzler in Riehen und bei Bider & Tanner in Basel erhältlich.

Die Komponistin Ruth Gipps wurde 1921 in England geboren. Sie war als Pianistin ein Wunderkind und spielte als Komponistin und Dirigentin eine wichtige Rolle in der englischen Musik. Das Hornkonzert wird zum ersten Mal in der Schweiz aufgeführt – kaum zu glauben, dass dieses wohlklingende und einfallsreiche Musikstück bei uns nicht regelmässiger zu hören ist, zumal die Mutter der Komponistin, Hélène Gipps (geborene Johner), aus Basel stammte. Es folgt die 8. Sinfonie von Antonín Dvořák. Dieser liess sich beim Schreiben der 8. Sinfonie von der ländlichen Umgebung seiner Sommerresidenz inspirieren. Entsprechend lebensfreudig und bunt ist die musikalische Landschaft, die diese Sinfonie vor uns ausbreitet – passend zum Spätsommer und zum Abschluss des Jubiläumsjahres zum 20-jährigen Bestehen des Philharmonischen Orchesters Riehen.

Jahresfest der Diakonissen Riehen

Am Wochenende vom 21./22. September steigen unter dem Motto «Zukunft und Hoffnung» das 172. Jahresfest der Kommunität Diakonissenhaus Riehen und das jährliche Klosterdorffest. Am Samstag von 10 bis 17 Uhr findet der Tag der Begegnung statt; am Sonntag um 10 Uhr wird in der Dorfkirche Riehen Gottesdienst gefeiert. Eröffnet wird die Feier musikalisch mit dem CVJM Posauenchor; es folgen Programmpunkte vom Mittagsgebet bis zu Geschichten unter dem Baum. Mehr Infos sind unter www.diakonissen-riehen.ch zu finden.

Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

Zu vermieten in Reihen grosszügige

6-Zimmer-Wohnung

zentral gelegen, an Grünzone
angrenzend.

WF 156 m²; Ess-, Wohnzimmer 57 m²
mit Cheminée; Balkon; Küche 10 m²;
4 Zimmer von 13 bis 17 m²; 1. OG, Lift.

Zu vermieten nach Übereinkunft an
Dauermieter, Miete: Fr. 3890.– inkl. NK.

Unterlagen, Besichtigung:
Tel./Fax 061 641 38 41



F. Goepfert Immobilien

An der Paradiesstrasse vermieten
wir nach Vereinbarung je einen
Einstellhallenplatz zu Fr. 140.00
Motorradabstellplatz zu Fr. 30.00

Ein separater Waschplatz ist
vorhanden.

Auskunft: Tel. 061 272 72 32



**«Biodiversität sichert unser
Leben, indem sie Lebensräu-
me stabilisiert, uns mit Nahrung
und Medizin versorgt
und das Klima reguliert.»**

Thomas Grossenbacher
Präsident Pro Natura Basel

biodiversitaetsinitiative.ch

Schellenberg

RIEHEN



Einladung

BESICHTIGUNG BAUSTELLE UND MUSTERWOHNUNG IM ROHBAU

Samstag, 14. September, von 11 – 15 Uhr

UNTERM SCHELLENBERG 157, 4125 RIEHEN

Besuchen Sie uns auf der Baustelle und erhalten Sie exklusive Einsichten. Spüren Sie Dimensionen, stellen Sie Fragen, besichtigen Sie die Rohbau-Musterwohnung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich an und nutzen Sie diese Gelegenheit.

Wir sind gerne für Sie da.

WWW.SCHELLENBERG-RIEHEN.CH



WSG | Sehen, was
sein wird.

WSG AG, Basel | Münchensteinerstrasse 41 | 4052 Basel
061 417 20 10 | www.wsg.ch/kaufobjekte

Inserieren bringt
Erfolg!



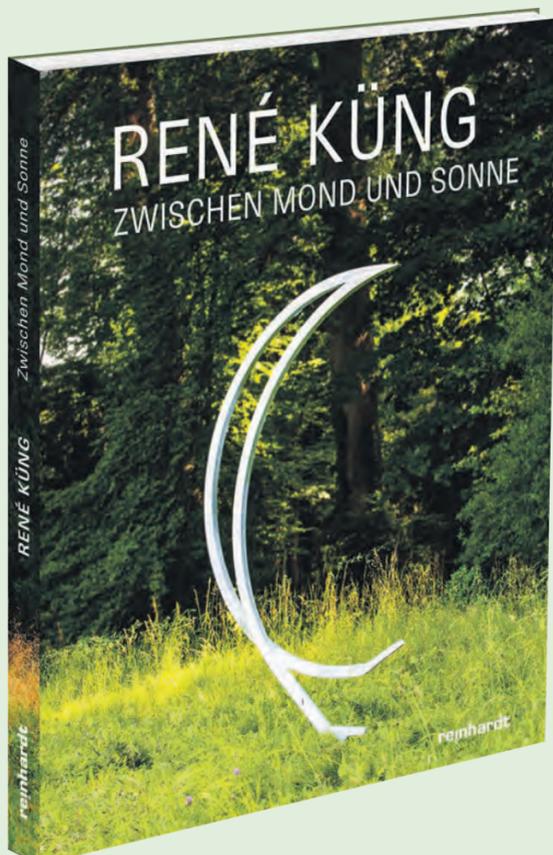
RIEHER
ZEITUNG

JA
zur Biodiversität
am 22. September

Kunst und Musik im Schloss Ebenrain

reinhardt

Kammermusik-Konzert im Rahmen der Ausstellung
von René Küng im Schlosspark Ebenrain



Neues Orchester Basel

Junge Preisträgerinnen und Preisträger spielen Musik von Mozart, Dvořák und Piazzolla

**Freitag, 20. September 2024,
19 Uhr**

Pavlos Serassis, Solo-Klarinetttist
NOB Vidarte Quartett und Pilatus
Quartett, 1. Preis mit Auszeichnung, SJMW 2024

Eintritt frei, Kollekte
Anmeldung unter:
silviatinakueng@gmail.com

Silvia Küng (Hrsg.)
René Küng – zwischen Mond und Sonne
56 Seiten, Hardcover
CHF 28.–
ISBN 978-3-7245-2728-2



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Informationen zur gesamten Ausstellung: www.renekueng.ch

Follow us



BETTINGEN Gelungenes Open-Air-Konzert mit Vanessa Habermann und Band auf dem Lindenplatz

Von Fröschen, Rockstars und Liebesbeziehungen



Die fünfköpfige Band sorgt auf dem Lindenplatz in Bettingen für einen stimmungsvollen Abend. Vanessa Habermann zieht mit authentischen Songtexten und stilistischer Vielfalt ihr Publikum in den Bann.

Fotos: Philippe Jaquet

Es schien, als hätte sich Vanessa Habermann und ihre Band für das Open-Air-Konzert vom Samstagabend noch extra den letzten schönen Sommertag bestellt – und auch bekommen. Die Atmosphäre an jenem Abend in Bettingen hätte tatsächlich nicht passender sein können. Ein gemütlich warmer Sommerabend auf dem Lindenplatz bei Sonnenuntergang ... Einfach perfekt.

Schon letztes Jahr hatte die Bettinger Jugendarbeiterin und Musikerin Vanessa Habermann ein Konzert zugunsten der Jugendarbeitsstelle gegeben (s. RZ37 vom 15.9.2023), damals in der Baslerhofscheune und ebenfalls mit Band. Doch obwohl von der Stimmung her ähnlich, unterschied sich das heurige Konzert vom letztjährigen. So standen diesmal fast ausschließlich Liebeslieder im Vordergrund, die jedoch nicht nur die Liebe zur Partnerin, zum Partner besangen, sondern

auch jene zu Freunden, zur Familie, zu sich selbst. Auch konzentrierte sich die Sängerin dieses Mal explizit auf deutschsprachige Lieder.

Lieder über das Leben

Dennoch war die thematische wie auch stilistische Vielfalt am anderthalbstündigen Konzert beeindruckend. Habermann sang über das Leben, so wie es ist, in all seinen Facetten, den schönen und den unschönen. Über das Gefühl, verliebt zu sein. Über eigene Wünsche, die man für eine Beziehung vielleicht aufgibt. Oder auch über die Enttäuschung, wenn das Vertrauen gegenüber einem geliebten Menschen bricht. Sie sang über das Lieben und Geliebtwerden, über Zuversicht und Hoffnung – und dies mit der gleichen Natürlichkeit und Leichtigkeit, mit der sie auch über Hemmungen, Selbstzweifel und menschliche Schwäche sang: «Ich weiss, schwören

soll man nicht ... Aber ich könnt' schwören, für dich mach ich's gern.»

Lieder wie «Keine Ocean Eyes», «Dieser Moment» oder «Nicht verliebt» kannten treue Zuschauerinnen und Zuschauer bereits vom letztjährigen Konzert. Andere waren neu. So zum Beispiel die Ballade «Frösche», die passend zum Titel zusammen mit der Liebe auch die Schönheit der Natur besingt: «Die Sonne bricht durch die Blätter, Vögel zwitschern, Wasser plätschert ... Das klingt vielleicht dumm, aber nirgendwo sonst bin ich lieber als dort.» Einige von Vanessa Habermanns Liedern, so auch dieses, sind seit Neuestem auf der Musikstreaming-Plattform Spotify zu hören.

Von Ballade bis Rock

Wie auch letztes Jahr kam das Publikum auch vom Stilistischen her in den Genuss eines abwechslungsreichen Repertoires. Von sanften, gefühl-

vollen Balladen bis hin zu peppigen, mitreissenden, manchmal sogar recht rockigen Melodien war alles dabei, wobei die Songtexte stets beeindruckend ehrlich und authentisch blieben. Begleitet wurde Vanessa Habermann (Gesang und Gitarre) von Joel Driesner (Keys und Gesang), Mathis Wunderlich (Drums), Mathias Klein (E-Gitarre) und Michael Gross (Bass).

Einen wunderbaren Schlusspunkt setzte die Band mit «Rockstar nebenbei», einem Lied, das von einem Mann handelt, der seinem Traum folgt, Rockstar zu werden, dabei aber nicht die grosse Karriere anstrebt, sondern vielmehr daran Spass hat. Eine Hommage an das Träumen ohne Hemmungen, ans Nicht-Perfektsein und an die kleinen Momente, die es zu geniessen gilt, und eine gut gewählte Zugabe, die auch beim mittlerweile stehenden und mitklatschenden Publikum bestens ankam.

Nathalie Reichel



JUBILÄUM 30 Jahre Siedlung «Im Niederholzboden»

Architekturkleinod, Minergie und Gemeinschaft

«Es ist einfach cool hier», sagen die beiden Zwölfjährigen Emma und Mila, bevor sie sich wieder der Popcorn-Maschine am Jubiläumsfest der Siedlung «Im Niederholzboden» zuwenden. Hier sei halt eine Kindersiedlung und die Kinder könnten machen, was sie wollen. Lucia Bischof-Heeb wohnt seit 30 Jahren hier; ihre Tochter ist schon lange erwachsen. «Ich bin extrem dankbar dafür, hier wohnen zu können. Diese Siedlung machte es uns möglich, Kinder und Erwerbsarbeit unter einen Hut zu bringen.» Zudem hätten Einzelkinder die Chance, zusammen mit anderen Kindern wichtige soziale Kompetenzen zu trainieren.

Gärtner mit sozialer Ader

Die Siedlung «Im Niederholzboden» unter dem Dach der Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft ist 30 Jahre alt geworden. Vorher war hier die Gärtnerei Weber. Nach dem Tod des Besitzers konnte die Gemeinde 1988 das Areal günstig erwerben. Weber hat zur Auflage gemacht, dass familienfreundliche und günstige Wohnungen entstehen. Im Januar 1994 konnten die Wohnungen bezogen werden. «Es war so etwas wie ein Wurf, als die Metron-Architekten die Siedlung errichteten», ist im Buch nachzulesen, welches aus Anlass von 50 Jahren Wohnstadt herausgegeben wurde. Vier Reiheneinfamilienhäuser, im Mittelteil 30 Drei-, Vier- und Fünfstückerwohnungen und im Kopfbau elf behindertengerechte Kleinwohnungen wurden in einem L-förmigen Bau zusammengefasst.

In den ersten Jahren gab es im Niederholzboden einen wahren Architektur-Tourismus. Besonders faszinierten die verschiebbaren Läden vor den Fenstern. Aber auch die oxsenblut-farbene Fassade war auffällig – und im Quartier damals nicht nur beliebt. Die Siedlung war aber nicht nur wegen ihrer Architektur einzigartig, sondern



Die Siedlungsband sorgt für gute Unterhaltung am Fest vor der Siedlung, ebenso wie die gut frequentierte Bar.

Fotos: zvg

auch deshalb, weil hier Jahre vor dem Minergie-Label ein Niedrigenergiebau realisiert wurde – Wohnungen mit individueller Belüftung und Wärmerückgewinnung. Eine Studie bescheinigte, dass die Siedlung zwei- bis dreimal weniger Heizenergie braucht als gut isolierte Neubauten. In der Zwischenzeit gibt es auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage.

Es gab aber noch einen anderen Punkt: «Die Siedlung Im Niederholzboden in Riehen unterscheidet sich unter anderem von anderen Wohnsiedlungen durch die Zielsetzung der Mieter-Selbstverwaltung», schrieb im März 1994 Anne Burri vom Büro für soziale Arbeit. Die technische Verwaltung wird von den Mieterinnen und Mietern übernommen, die Nachbarschaft kann bei Neuvermietungen mitreden, es gibt einen Siedlungsverein, der die anstehenden Themen bespricht – ja, es gab auch Konflikte, aber diese wurden ausdiskutiert und Lösungen wurden gefunden. Es werden ver-

schiedene gesellige Anlässe organisiert, etwa ein Niggi-Näggi-Anlass. Zweimal im Jahr gibt es auch einen Gartentag, an dem die Mietenden selbst notwendige Rückschnitte an den Hecken erledigen. Im Kopfbau können Menschen mit Behinderungen möglichst selbständig leben – und man schaut auch füreinander. «Das Zusammenleben hier ist so farbig wie die Fassade», meint Lucia.

Andere langjährige Mieterinnen und Mieter sagen, man könne hier zusammenwohnen, nicht anonym und isoliert, nicht jeder nur für sich, aber ohne dass es eng wäre; man könne auch mal alleine auf dem Balkon sein. Altersmässig ist die Siedlung heute gut durchmisch; der älteste Bewohner ist 78 und das jüngste Kind ist vor drei Wochen zur Welt gekommen. «Auch wenn die eigenen Kinder schon längst ausgeflogen sind, ist es für Grosseltern praktisch, hier zu wohnen», sagt Er'ca Winkler-Hunziker, «denn die Grosskinder können mit den anderen spielen.»



Kinderspiele und Zirkus am Fest

Nun ist das Fest in vollem Gang. Am Samstagnachmittag gibt es ein reichhaltiges Kinderprogramm mit Hüpfburg, Specksteinbearbeiten, diversen Spielen, Schminken und Foto-box. Die Arnikastrasse ist gesperrt und gehört ganz den Kindern. Beim Zusammenspielen ist das Alter weniger wichtig; die Zwölfjährigen spielen auch mit Dreijährigen. Und obwohl die Mädchen eher selten mit den Knaben spielen, kann man feststellen, dass die etwas älteren Kinder aus eigener Initiative ganz einfach miteinander Fussball spielen.

Aber auch die Eltern kommen auf ihre Rechnung. Sie lauschen den Konzerten der Siedlungsband und des Siedlungschors, gönnen sich ein kühles Getränk an diesem sehr warmen Septembernachmittag oder spielen Boule bei Kaffee und Kuchen. Das Fest lebt vom Engagement der hier Wohnenden: Eine Mieterin hat einen Circo

Mit Grünschnitt Wärme produzieren

Die Stadtgärtnerei Basel und die Industriellen Werke Basel (IW) kooperieren zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, so eine Medienmitteilung des Basler Bau- und Verkehrsdepartements. Mit einem eigens entwickelten Pflanzenkohlekompost, der aus dem Grünschnitt der Stadt gewonnen werde, leisteten die beiden Organisationen einen Beitrag zur Senkung von CO₂ und zu einem besseren Wachstum von Bäumen und Sträuchern. Sowohl die Pflanzenkohle wie auch der Kompost trügen das Bio-Label.

Schneide die Stadtgärtnerei Bäume und Sträucher in den Grün- und Parkanlagen, gelange ein Teil dieses Grünschnitts neu in die Pflanzenkohleanlage der IW. In dieser Anlage werde in einem speziellen Verfahren, der sogenannten Pyrolyse, Pflanzenkohle produziert. Die Wärme, welche während der Herstellung von Pflanzenkohle entstehe, gelange direkt in das Fernwärmenetz der Stadt. Nachdem die IW aus dem Grün- gut der Stadtgärtnerei Pflanzenkohle hergestellt habe, übernehme die Stadtgärtnerei einen Teil der Kohle und produziere daraus den neuen Pflanzenkohlekompost. Die organischen Abfälle aus dem Stadtgrün würden vollständig wiederverwertet und sorgten so für einen nachhaltigen Nährstoffkreislauf.

Der neue Pflanzenkohle-Kompost aus dem Pilotprojekt könne ab sofort in kleinen Mengen in der Baumschule Arlesheim bezogen werden. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erprobe die Stadtgärtnerei ausserdem seit einiger Zeit den Einsatz von Pflanzenkohlekompost mit eigenen Baum- und Staudensubstraten. Das Ziel sei, herauszufinden, wie hoch der Anteil an Pflanzenkohlekompost sein müsse, um den Stauden und Bäumen in der Stadt noch bessere Lebensgrundlagen zur Verfügung zu stellen. Dazu führe die Stadtgärtnerei ein langjährig angelegtes Forschungsprojekt unter Freiluftbedingungen durch. Mit der Testanlage in Arlesheim würden wissenschaftliche Grundlagen geschaffen, um urbane Räume ökologisch und klimafreundlich zu gestalten, schliesst das Communiqué.

Der Riehener Dorfkern erstrahlt in neuem Glanz

mf. Nun ist es endlich wahr geworden: Die Erneuerungen von Baselstrasse bis Hubgässchen sowie von Rössligasse bis Schmiedgasse sind abgeschlossen und der Riehener Dorfkern präsentiert sich wie neu geboren. Doch hatten wir das nicht schonmal? Tatsächlich ist es bereits knapp neun Jahre her. Am 31. Oktober 2015 wurde das neu gestaltete Dorfzentrum der Bevölkerung mit einem Fest übergeben.

Vom Bauerndorf zur Museumsstadt

Schon damals blickte man auf eine lange Entwicklung zurück. Riehen war bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Bauerndorf, in dem wohlhabende Basler Familien ausserdem ihre Landgüter und Sommersitze ansiedelten. Das Dorf entwickelte sich rund um die Dorfkirche, entlang der Baselstrasse und der Rössligasse sowie entlang der Oberdorfstrasse und Schmiedgasse.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Riehen von Bauerndorf zu einer Agglomerationsgemeinde mit über 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Während um die Dorfkirche und entlang der Baselstrasse die historische Bausubstanz mehrheitlich erhalten blieb, gab es rund um das Webergässchen Mitte der 1960er-Jahre eine grosse Veränderung: Die alte Bausubstanz wurde fast restlos abgebrochen und durch neue Gebäude ersetzt. Das neue Geschäftszentrum mit Fussgängerzone, das dort entstand, wurde 1977 mit einem Dorffest gefeiert. Die damals entstandene neue Dorfmitte wird bis heute als solche empfunden, also auch schon vor der 2015 erfolgten Neugestaltung.

20 Jahre später bescherte die 1997 neu eröffnete Fondation Beyeler Riehen jährlich rund 350'000 neue Gäste. Doch bald einmal wurde beklagt, dass diese Gäste den Ort zu schnell wieder verliessen, da das Dorfzentrum zu wenig zum Flanieren und Verweilen nach dem Museumsbesuch einlud. Die Dorfmitte um das Webergässchen sei für die Besucherinnen und Besucher kaum wahrnehmbar, da die «Eingänge» über die Schmiedgasse, die Rössligasse, die Wettsteinanlage und den Singeisenhof die Besuchenden nicht ins Zentrum leiteten. Mit einem Planungswettbewerb zur Umgestaltung des Dorfzentrums sollte Abhilfe geschaffen werden. Das Sie-



Bereits seit 2015 ist der Dorfplatz vor dem Gemeindehaus fertiggestellt.

Foto: Stauffenegger + Partner



Mit der Sanierung der Rössligasse – hier der Blick von der Baselstrasse her kommend Richtung Tulpenbaum und danierem Brunnen – findet das Projekt seinen Abschluss.

Foto: Rolf Spriessler

gerprojekt «Julia» wurde aber 2002 von der Bevölkerung an einer Referendumsabstimmung abgelehnt.

Aufwertung dringend gesucht

Darauf verlangten mehrere politische Vorstösse eine Aufwertung des Dorfzentrums, worauf der Gemeinderat Riehen 2011 ein Studienauftragsverfahren durchführte. Den Projektbeteiligten war von Anfang an der Einbezug der Ladenbesitzer, der Bevölkerung, Quartiervereine und Liegenschaftseigentümer in den anstehenden Prozess wichtig. Deshalb wurden Vertreter der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) sowie der Quartiervereine einbezogen und neu als Experten mit beratender Stimme im Studienauftrag «Fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum Riehen» zur Mitwirkung eingeladen. Das Siegerprojekt war jenes von Stauffenegger + Partner, in dem wir uns heute quasi tagtäglich bewegen.

Auch beim Vorprojekt hatte die Bevölkerung in Form einer Begleitgruppe ein Wörtchen mitzureden. So floss Expertenwissen der Benutzerinnen und Benutzer, der Ladengeschäfte und der Gestalter in das Projekt ein. Gegen den vom Einwohnerrat im



Eine neue Busstation verlangt nach einer nigelnagelneuen Stele.

November 2013 mit 25 zu 13 Stimmen bewilligten Kredit für ein fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum wurde dann trotz aller Massnahmen im Vorfeld das Referendum ergriffen. Bei einer Stimmbeteiligung von beachtlichen 54,4 Prozent sprach



Der Brunnen an der Rössligasse wird neu von einer Ellipse aus Pflastersteinen umfasst.

Fotos: Rolf Spriessler

sich der Souverän an der Abstimmung vom 13. April 2014 mit 4137 zu 3147 Stimmen allerdings deutlich für eine Neugestaltung aus. Im April 2015 fuhren die ersten Bagger auf und ein halbes Jahr später stieg das oben erwähnte Fest.

Die Rössligasse, in der noch die Sanierung von Werkleitungen anstand, wollte man bereits 2017 gestalterisch ans neue Dorfzentrum anbinden. Dass dies noch etwas dauerte, ist hinlänglich bekannt, doch wie sagt man so schön: Was lange währt, wird endlich gut!

Reklameteil

SCHÖNHEIT UND WOHLBEFINDEN Die sechste Beautylounge Filiale nahm Einzug im riehener Dorfzentrum

Der 'Tag der Schönheit' im Adullam hat mich sehr berührt

Im Frühsommer hat Riehen eine neue Adresse wenn es um Pflege, Schönheit und Entspannung geht. Die sechste Filiale der Beautylounge steht mitten im Zentrum von Riehen.

Mal schnell eine pflegende Mani- oder Pediküre, eine wohltuende Massage oder eine medizinische Gesichtsbildung – das ist nun, Beautylounge sei dank, auch möglich mitten in Riehen. Als die Räumlichkeiten Ecke Wettsteinstrasse – «Passage 10» frei wurden, war klar, dies ist der perfekte Standort für eine weitere Beautylounge Filiale.

WER SIND WIR

Die erste Beautylounge öffnete ihre Türen erstmals vor über zwei Jahrzehnten und hat sich, mit ihren 6 Studios, als die Adresse für Wellness und Beauty in der Region Basel und Umgebung etabliert.

Gegründet mit der Vision, hochwertige Schönheitsdienstleistungen in einer einladenden und entspannenden Atmosphäre anzubieten, hat sich die Beautylounge zu einem Synonym für Qualität und Professionalität entwickelt.

In der neuen Beautylounge-Filiale in Riehen kombinieren wir bewährte Methoden mit den neuesten Trends der Kosmetikbranche, um ein umfassendes Schönheitsprogramm anzubieten.



Virginie Centanni, Filialeiterin und Chefkosmetikerin



Räumlichkeiten EG



Das Beautylounge Team in Riehen freut sich über Ihren Besuch

Unsere Dienstleistungen reichen von professionellen Gesichtsbildungen und entspannenden Pediküren bis hin zu innovativen Wimpernliftings und individuellen Hautpflegeberatungen.

In der Beautylounge glauben wir, dass wahre Schönheit von innen kommt. Deshalb bieten wir nicht nur ästhetische Behandlungen an, sondern auch entspannende Massagen, die Körper und Geist beruhigen und revitalisieren. Unsere stilvoll eingerichteten Studios sind darauf ausgerichtet, eine Oase der Ruhe inmitten des hektischen Alltags zu bieten.

Mit jedem Standort verbinden wir uns auch ein Stück mit der Mentalität und den Gepflogenheiten einer Stadt oder eines Dorfes. In Riehen ist uns dies sehr gut gelungen.

INTERVIEW MIT VIRGINIE CENTANNI, FILIALEITERIN RIEHEN

Warum habt ihr euch für Riehen entschieden?

VC: Riehen ist umgeben von Schönheit. Die unzähligen Angebote in Bezug auf Musik und Kunst ist überwältigend. Schönheit zeigt sich in unterschiedlichen Formen und ist auch sehr individuell. Wir möchten uns auf die individuelle Schönheit der RieherInnen konzentrieren und mit unseren Behandlungen unser Beitrag zu einem «schönen» Riehen leisten.

Wie sind eure Erfahrungen bis jetzt mit der neuen Beautylounge in Riehen?

VC: Ich bin wahnsinnig froh, mit unserem Team hier sein zu dürfen. Wir waren positiv überrascht, wie warm wir empfangen wurden. Viele Kundinnen, die früher von Riehen extra in die Filiale am Wettsteinplatz kamen, waren froh, dass sie nicht mehr in die Stadt fahren müssen für ihre Gesichtsbildung. Ausserdem wurden wir kurz nach Eröffnung vom Adullam angefragt, ob wir am internen «Tag der Schönheit» mitwirken möchten.

Wie war der Tag im Adullam?

VC: Es war wunderschön. Die Bewohnerinnen waren begeistert von unserem Engagement und unserem Angebot sie zu schminken und ihre Nägel zu lackieren. Ich spürte sehr viel Wärme, Freude und Dankbarkeit. Es ist sehr wichtig für eine Frau unabhängig von ihrem Alter, sich ab und zu etwas zu gönnen und sich schön zu fühlen. Die ersten zwei Stunden konnte ich kein einziges Wort wechseln mit meinem Team, da der Ansturm auf uns so gross war. Der Tag hat mir wieder einmal mehr gezeigt, wie toll unser Beruf ist und wie schön es ist, den Menschen eine Freude zu machen.

AUSZUG AUS UNSERM ANGEBOT

Gel Nails auffüllen	ab 82.-
Manicure	ab 48.-
Pedicure	ab 56.-
Wimpernlifting	ab 89.-
Augenbrauen	ab 24.-
Körperhaare Waxen	ab 35.-
Gesichtsbildungen	ab 139.-
Wellness Massagen ab	ab 112.-

SEPTEMBER 2024 SPECIAL

PRO GESICHTSBILDUNG
1X WIMPERN FÄRZEN GRATIS
MIT BON
BEAUTYLounge RIEHEN

Beautylounge AG
Wettsteinstrasse 4,
4125 Riehen
+41 61 643 25 10
www.beautylounge.ch



Ein sanftes Lifting für die Rössligasse

rs. Nachdem die Erneuerung der Rössligasse bei der Umsetzung der Dorfkern-Umgestaltung zunächst zurückgestellt worden war, weil man den Abschluss des Migros-Bank-Umbaus abwarten musste, lag im Juni 2017 eine erste Projektvorlage zur Erneuerung und Neugestaltung der Rössligasse vor. Der ursprünglich beantragte Investitionskredit hatte 4,22 Millionen Franken betragen, die Fahrbahn der Rössligasse sollte im Zentrum von sechs auf vier Meter verschmälert werden, die Fläche zwischen den Fusswegen im Rumpel und im Singelhof sollte gepflastert werden und zusammen mit der Versetzung des Brunnens hin zum bestehenden Tulpenbaum hätte eine platzartige Situation zum Verweilen einladen sollen. Es handelte sich um eine gestalterische Weiterführung der Dorfkernneugestaltung, wie sie vom Volk eigentlich schon gutgeheissen worden war.

Umstrittenes Ausmass

Das Mass der Umgestaltung war dann aber von Anfang an umstritten und schon früh in der Debatte wurde beschlossen, die Rössligasse nur im Abschnitt von der Baselstrasse bis zum Hufeisengässchen neu zu gestalten, von dort an sei die Rössligasse im bisherigen Erscheinungsbild zu belassen. Der daraufhin auf 3,76 Millionen Franken reduzierte Kredit wurde vom Einwohnerrat am 25. Oktober 2018 bewilligt, wobei sich eine hauchdünne Mehrheit des Rats für eine Umgestaltung entschieden hatte, während fast die Hälfte die Meinung vertrat, dass die Rössligasse insbesondere nicht in der Fahrbahn verschmälert und nicht gepflastert, sondern mit einem glatten Belag versehen werden sollte, und dass nicht zuletzt auch aus Kostengründen auf eine «Luxusvariante» zu verzichten sei. Die SVP und FDP ergriffen gemeinsam das Referendum und in der Abstimmung vom 10. Juni 2018 lehnte das Riehener Stimmvolk die Vorlage bei einer Stimmbeteiligung von 50,8 Prozent mit 3058 zu 3473 Stimmen ab.

Im September 2020 legte der Gemeinderat daraufhin dem Parlament zwei Varianten vor – eine erste mit einer reduzierten Umgestaltung für budgetierte 2,95 Millionen und eine zweite mit weitgehendem Verzicht auf eine Umgestaltung für 2,52 Millionen Franken. Beide Varianten sahen keine Fahrbahnverschmälderung und keine Umplatzierung des Brunnens mehr vor. Der Rat sprach sich am 25. November 2020 mit 20 zu 15 Stimmen für die Variante 1 mit Umgestaltung aus und folgte damit den Anträgen seiner Sachkommission und des Gemeinde-



Ein offener Graben zieht sich durch die ganze Rössligasse.

rats. Auch gegen diesen Beschluss ergriff die SVP das Referendum und das Stimmvolk sagte am 13. Juni 2021 bei einer hohen Stimmbeteiligung von 65,9 Prozent mit 3577 zu 4728 Stimmen auch zu dieser zweiten Vorlage sehr deutlich Nein.

Kreditbeschluss im dritten Anlauf

Im August legte der Gemeinderat schliesslich die zweite, in der Parlamentsdebatte vom September 2020 unterlegene Variante mit geringfügiger Umgestaltung für 1,9 Millionen Franken dem Einwohnerrat mit marginalen Ergänzungen nochmals vor. Zu dieser Vorlage sagte der Einwohnerrat schliesslich am 24. November 2021 mit 35 zu 0 Stimmen Ja. Von Anfang an geplant und nie umstritten war die Sanierung des bestehenden Plattenbelags im Webergässchen zwischen Winkelgässchen und Rössligasse.

Die Umsetzung des Projekts Rössligasse/Webergässchen begann am 9. März 2023 mit den ersten Baustelleninstallationen. Zuerst galt es, die Leitungen der IWB, der Swisscom und des Wärmeverbunds zu erneuern beziehungsweise zu ergänzen, danach die Fahrbahn sowie die Trottoirs zu erneuern, inklusive Strassenentwässerung und Randabschlüsse. Die umfangreichen Bauarbeiten machten eine längere Teilspernung der Rössligasse notwendig. Diese war während Monaten nur in eine Richtung befahr-

bar und zeitweise auch ganz gesperrt, wobei der Bus via Gartengasse umgeleitet wurde. In den letzten Wochen fanden verschiedene Abschlussarbeiten sowie schwergewichtige Pflasterarbeiten im Webergässchen und im Bereich des Brunnens und des Tulpenbaums statt.

Nun ist die Sanierung der Rössligasse und deren unmittelbarer Umgebung abgeschlossen. Die Sitzbank rund um den Tulpenbaum an der Ecke Rössligasse und Webergässchen lädt zum Sitzen ein, die Umgebung des Brunnens ist neu gepflastert. «Nur kleine Schlussarbeiten stehen noch aus», präzisiert Roger Sommerhalder, Bereichsleiter Verkehrsnetz bei der Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur der Gemeinde Riehen. Das Augenfälligste, das noch fehle, sei der Baum beim Brunnen, der im späteren Herbst gesetzt werde. Bei der BVB-Stele an der Bushaltestelle fehle noch die definitive Sitzbank, die das provisorische Bänkli ablösen werde, und ausserdem stelle die IWB die öffentliche Beleuchtung demnächst auf LED-Leuchten um, was aber kaum wahrnehmbar sei. Ebenfalls ausstehend sei die Entwässerung von privaten Liegenschaften mit dem Einbau von Kontrollschächten und die Sanierung der Kanalisation im ganzen Dorfkern – auch in der Wettsteinstrasse und der Schmiedgasse – bis Ende Jahr. Dies werde aber sozusagen nebenbei gemacht und beeinträchtige den Verkehr nicht.



Im Webergässchen werden neue Platten verlegt.

Fotos: Gemeinde Riehen



Warm eingepackt sind die freigelegten Wurzeln des Tulpenbaums im Februar.

Foto: Philippe Jaquet

Reklameteil

bertschmann

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Gemeinde Riehen und allen beteiligten Werken für die gute Zusammenarbeit. Zudem möchten wir uns für die Unterstützung und für das Verständnis der Anwohner, wie auch der Passanten bedanken. Ihr Bertschmann-Team

Die Riehener Zeitung gratuliert zur gelungenen Neugestaltung.

Inserieren bringt Erfolg!

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

inserate.reinhardt.ch

www.riehener-zeitung.ch



RIEHENER ZEITUNG

Das Brunnenwasser geht neue Wege

rs. Die Sanierung der Rössligasse wurde zum Anlass genommen, den Brunnen an der Rössligasse zu sanieren. Und weil es ja in jenem Bereich eine Sanierung auch der ganzen Strassenoberfläche war, wurde der Brunnen nicht vor Ort saniert, wie vor Kurzem jener am Spitalweg, sondern er wurde dafür in die Werkstatt des spezialisierten Steinbearbeitungsunternehmens in Röschenz transportiert, das gegenwärtig für die Sanierung aller gemeindeeigenen Brunnen zuständig ist.

Neu mit Versickerung

Bei dieser Gelegenheit wurde für den Brunnen an der Rössligasse auch eine Versickerung vor Ort eingerichtet, damit das im Prinzip saubere Brunnenwasser nicht mehr in die Kanalisation gelangt, die Abwasserreinigungsanlage durchläuft und via Rhein abfließt. «Die Versickerung von Brunnenwasser ist heute eine Vorgabe des Gewässerschutzgesetzes und bei grösseren Brunnensanierungen wird nun immer geprüft, ob man das Wasser versickern lassen kann oder ob es in einen bestehenden Bach geleitet werden soll», sagt Christian Jann, Bereichsleiter Wasser der Gemeinde Riehen.

Wegen der engen Verhältnisse mitten im Dorf sei an der Rössligasse eine Versickerung ab der Oberfläche allerdings nicht möglich. Gelöst wird das Problem mit einem Schlamm-sammler – grob gesagt einem Wasserbecken, in welchem feste Fremdkörper wie eben Schlamm oder Blätter, absinken können. Auf einer gewissen Höhe fliesst das Wasser via Rohr weiter in den benachbarten Versickerungsschacht, der mit groben Steinen, Filterkies und einer Geotextilmatte versehen ist und die Filterfunktion einer Humus-schicht übernimmt, wie sie bei einer Oberflächenversickerung natürlich vorhanden wäre. Das Brunnenwasser sickert so langsam in das natürliche Grundwasser und bleibt lokal vorhanden. Schlamm-sammler und Versickerungsschacht befinden sich unmittelbar beim Brunnen, die entsprechenden Abdeckungen sind in der elliptischen Pflasterung rund um den Brunnen zu sehen.



Nur noch das Wasser fehlt; ansonsten ist der Brunnen an der Rössligasse wie neu.
Foto: Rolf Spriessler



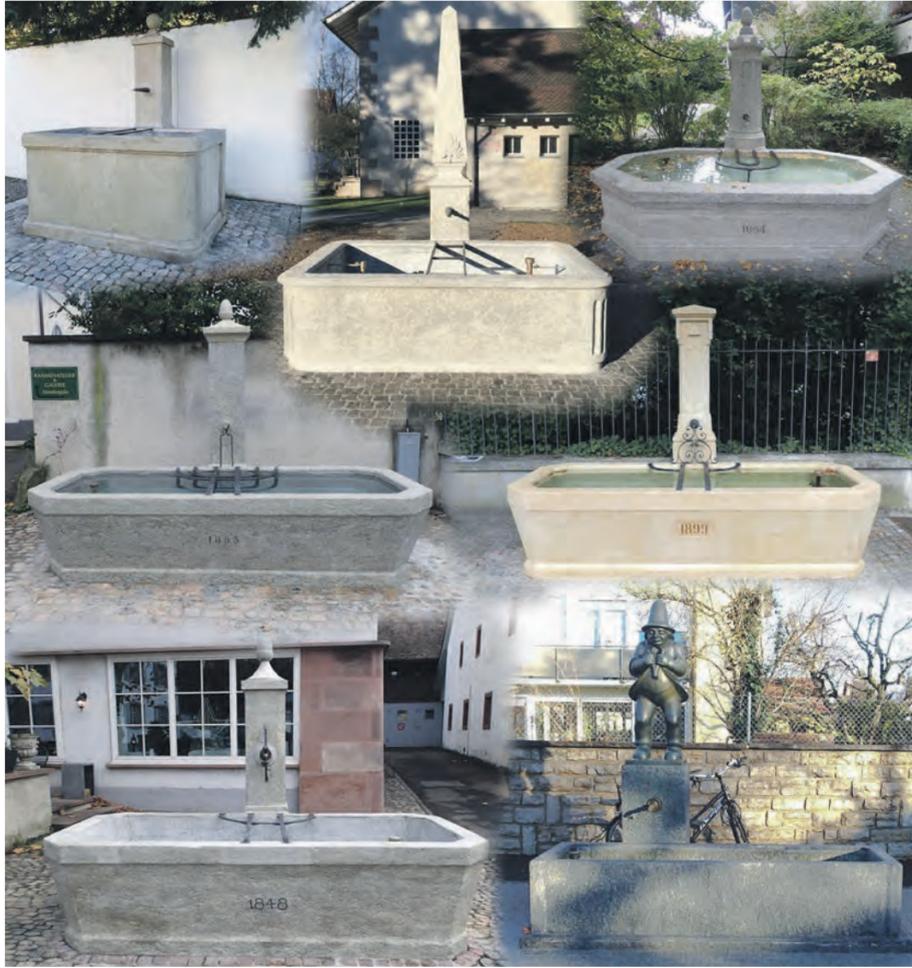
In kunstvoller Massarbeit wird die neue Brunnenumgebung an der Rössligasse verlegt.
Fotos: Gemeinde Riehen

Reklameteil



**BILDHAUEREI & STEINWERK
WEBER AG**

Wir, die Brunnensanierer, danken der Gemeinde Riehen für das Vertrauen in unsere Arbeiten und freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit.











Bildhauerei & Steinwerk Weber AG
Fluhstrasse 6+8, CH-4244 Röschenz
Tel. 061 761 60 30, info@bsweberag.ch

Für Laufbrunnen: Instandhaltung · Sanierung · Ersatz · Armaturen · Verkauf
Online-Shop: www.bsweberag.ch

ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN. DANKE, RIEHEN!

IWB hat die Modernisierung der Strom-, Gas- und Wasserleitungen im Riehener Dorfkern erfolgreich abgeschlossen. Unser Dank gilt der Gemeinde sowie allen Anwohnenden und Gewerbetreibenden für das Verständnis und die Geduld.

Hinter solchen Projekten stehen engagierte Menschen mit vielfältigen Aufgaben. Bist du interessiert, gemeinsam mit uns die Zukunft zu gestalten?

**WERDE TEIL
UNSERES TEAMS!**

Wir suchen Lernende für
das Jahr 2025. iwb.ch/lehre





WIR SUCHEN NEUE TALENTE FÜR ZUKÜNFTIGE PROJEKTE.

Bei IWB bist du nicht nur dabei – du bist mittendrin. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass deine Region mit nachhaltiger Energie, Wasser, Mobilität und Telekommunikation versorgt wird. Mit einer Lehre bei IWB wirst du Teil eines Teams, das zukunftsorientiert denkt und handelt. Unterstütze uns dabei, die Zukunft aktiv zu gestalten!

von natur aus
klimafreundlich **iwb**

Von Bäumen, Ellipsen und Affenfelsen



Die elliptische Brunnenkulptur auf dem Dorfplatz umfasst die drei Winterlinden. Die beleuchteten Baumscheiben, hier an Wettsteinstrasse, harmonisieren mit der Brunnenkulptur.

Fotos: Stauffenegger + Partner

Diesen Herbst wird beim Rössligasse-Brunnen ein Baum gesetzt, der in ein paar Jahren so gross sein wird wie hier im Bild. Visualisierung: Stauffenegger + Partner

mf. Die Umgestaltung der Rössligasse ist durchaus diskret erfolgt und doch gibt es vor allem einen Blickfang, der die Aufmerksamkeit auf sich zieht: der Brunnen. Dieser ist zwar schlicht und auch nicht neu, doch seine neue Umgebung ist es, die ihm nun quasi eine Bühne bereitet. Die schmucke elliptische Pflasterung stellt auch eine Verbindung zu den umliegenden Strassen her und macht die Rössligasse klar als Teil des Dorfkerns erkennbar.

Verbindungen schaffen

«Vielleicht spürt man ein bisschen, dass es zusammengehört», sagt Christian Stauffenegger von Stauffenegger + Partner bescheiden, das Büro für visuelle Gestaltung, das für das gesamte

Projekt der Neugestaltung des Rieher Dorfkerns verantwortlich zeichnet. «Wo ist das Dorfkern genau?», fragt Stauffenegger. Das hätten sie sich beim Ausarbeiten des Gestaltungskonzepts gefragt. Das Ziel sei dann gewesen, im Perimeter, der vom Singeisenhof über die Rössligasse bis zur Wettsteinanlage und Schmiedgasse reicht, die verschiedenen Strassen sozusagen zusammenzubinden.

Dieser Effekt wurde unter anderem durch die elliptische und runde Form erreicht, die sich an verschiedenen Orten wiederfindet. Am auffälligsten natürlich bei der Brunnenkulptur auf dem Dorfplatz, die den bereits bestehenden drei Winterlinden einen neuen Rahmen gab. Die elliptische

Form sei dort aus der Idee heraus entstanden, dass sie die Bäume gut entfalten können, sagt der visuelle Gestalter. Die elliptisch angelegte, dreistufige Treppe aus hellem Kunststein, die nun die Baumgruppe auf dem Vorplatz des Gemeindehauses umfasst, ist zugleich ein Wasserbecken von einem Zentimeter Tiefe, in dem sich die Baumkronen spiegeln – das Zentrum der «entschleunigten Mitte», die sich die Gemeinde Riehen von den Planern wünschte. «Es funktioniert», freut sich Stauffenegger immer noch und fügt schmunzelnd an: «Die Idee war ein bisschen die eines Affenfelsens, wo man sich daraufsetzen kann.» Tatsächlich sitzen die Leute dort, warten oder essen auf dem Rand der Brunnenkulptur ihr Zmit-

tag. «Es ist wunderbar dort unter den Bäumen am Wasser», schwärmt Stauffenegger.

Die Form der Ellipse wurde dann für die weiteren Baumscheiben von der Wettsteinanlage bis zur Rössligasse eingesetzt. Sie dienen als Sitzgelegenheiten und sind mit eingravierten Künstlerzitatzen geschmückt. Neu hinzu kommt die bereits erwähnte gepflasterte Ellipse rund um den Brunnen in der Rössligasse und die runde Sitzbank rund um den Tulpenbaum an der Ecke der Migros-Filiale, die im Prinzip die Verbindung zwischen den bereits bestehenden Neugestaltungen schaffen. Letztere bildet auch den Auftakt zum Webergässchen.

Beim genauen Hinschauen wird klar, dass beim Brunnen in der Rössli-

gasse noch etwas fehlt. Hier wurde Platz für einen Baum gelassen, der in den kommenden Wochen gesetzt wird. Er war in den ursprünglich ausgearbeiteten Varianten nicht vorgesehen, sondern geht auf einen Vorschlag des Gestaltungsbüros zurück. Angesichts der aktuellen Klimadiskussion und in Absprache mit der Ortsbildkommission und der Anwohnerschaft hätten sie sich dafür ausgesprochen, dass ein weiterer Baum das Ensemble vervollständigt, erklärt Stauffenegger – mit Erfolg. «Das finde ich super», sagt er und freut sich auf den neuen Ort, der nun noch mehr Verbindung zum Singeisenhof mit seinen runden Baumtöpfen schaffe, was auch das Ziel war. Die Gemeindegärtnerei hat die Eiche bereits ausgewählt.

Reklameteil

SCHÖN DASS SIE BEI UNS IM RIEHENER DORFKERN EINKAUFEN!!

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Winkelgässchen 5, 4125 Riehen (Eingang: Webergässchen)
Diana Sutter
HÖRATERLIER
Tel. +41 61 641 10 00
info@hoeraterlier-sutter.ch
www.hoeraterlier-sutter.ch

Wir suchen Dich!

Bist du offen für eine neue Herausforderung?
Unser Team in Riehen sucht Verstärkung

Pharma Assistent | Drogist (w/m/d)

Weitere Informationen findest du im QR-Code oder unter:
jobs.galenica.com/ama_riehen

AMA VITA +



Migros Bank: Seit 1999 in Riehen für Sie vor Ort

Gerne begrüßen wir Sie in unserer wunderschönen, denkmalgeschützten Niederlassung in der Rössligasse. Seit über 25 Jahren begleiten und beraten wir die Menschen in Riehen zu allen Finanzangelegenheiten. Wir sind ein Team aus insgesamt 11 Mitarbeitenden, das sich täglich mit Engagement für Ihre Ziele und Wünsche einsetzt.

Kommen Sie gerne vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch und Freitag:
9.30–12.00 Uhr | 14.00–16.30 Uhr
Donnerstag: 9.30–12.00 Uhr

Kontakt unter:
061 645 63 34 oder
migrosbank.ch/kontakt

Migros Bank AG
Rössligasse 20, 4125 Riehen

MIGROS BANK

Atelier Edelmann
Edelfutter & Edelsteine

Wir freuen uns weiterhin auf Ihren Besuch im Herzen des verschönerten Dorfkerns.

Atelier Edelmann steht für Qualität und Nachhaltigkeit

Atelier Edelmann
Wendelinsgasse 1
4125 Riehen
www.atelieredelmann.ch

Ihre Dorf-Apotheke mit Herz und Kompetenz für Sie da!

St. Chrischona Apotheke | Baselstrasse 31, 4125 Riehen | 061 641 15 14 | info@st-chrischona.ch

Unsere Leistungen:

- Haus- und Betriebsapotheken
- Reisemedizin
- Sonnenschutz
- Alles für Mutter und Kind
- Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe
- Blutdruckmessung
- Blutzuckerbestimmung
- Medikamentendosett
- Polymedikationscheck

+ NEU: netCare

Ab Mitte Oktober: Bei uns gegen die Grippe impfen lassen!

St. Chrischona Apotheke

LEICHTATHLETIK Kids Cup Schweizer Final in Zürich

De Zaaijer Vierter im Letzigrund

rz. Nach einer langen Saison bot sich Laurens De Zaaijer vom Turnverein Riehen am Schweizer Kids-Cup-Final vom vergangenen Samstag im Zürcher Letzigrundstadion nochmals die Chance auf eine Spitzenplatzierung. Zum Auftakt des Dreikampfs blieb er im 60-Meter-Sprint in 7,78 Sekunden nur knapp eine Zehntelsekunde über seiner Bestzeit, womit er mit den Besten nicht ganz mithalten konnte. Ganz im Gegensatz zum Ballwurf, wo er sich mit 73,39 Metern auf Platz fünf vorarbeitete. Im Weitsprung kam er mit 6,25 Metern nahe an seine Bestweite heran und lag vorübergehend auf einem Podestplatz - bevor ein anderer Athlet 6,50 Meter weit sprang und Laurens noch vom Podest verdrängte. Damit war Laurens De Zaaijer als Vierter so gut wie schon lange kein TVR-Mitglied mehr an einem nationalen Kids-Cup-Final - und er lag vier Punkte vor dem Old Boys-Athleten Zack Sono, der an der Mehrkampf-Schweizermeisterschaft noch einen Punkt vor dem Riehener gelegen hatte.

700 Kinder im Weltklassestadion

Rund 700 Leichtathletik-Talente aus der ganzen Schweiz im Alter bis zu 15 Jahren hatten sich über die Kantonalfinals für den Anlass im Letzigrundstadion qualifiziert, wo zwei Tage zuvor das Diamond-League-Meeting Weltklasse Zürich stattgefunden hatte, und viele Schweizer Stars waren mit dabei, unterstützten die jungen Talente auf dem Platz und gaben Autogramme, so Ditaji und Mujinga Kambundji, Angelica Moser, Simon Ehammer, Jason Joseph, Dominic Lobalu, Audrey Werro, Alja Del

Ponte, Annik Kälin, Yasmin Giger oder Timothé Mumenthaler.

Der TV Riehen war in Zürich insgesamt mit sechs Mitgliedern vertreten. Auch Felix Lau (bei den zwölfjährigen Knaben M12) und Tori Brodmann (W9) kamen im Sprint nahe an ihre Bestleistungen. Persönliche Bestzeiten liefen Ciara Weber (W13), Siloé Ngo Ndjiky (W8) und Malie Brodmann (W7).

Starke Final-Konkurrenz

Mit dem Ballwurf hatten Riehener Athletinnen und Athleten schon öfters mit dem Disziplinsieg den Gesamtsieg sicherstellen können. An diesem Schweizer Final war das nicht der Fall. Trotz persönlicher Bestweiten waren Tori Brodmann, Malie Malie Brodmann und Siloé Ngo Ndjiky nicht auf den vordersten Rängen zu finden. Felix Lau erreichte eine gute Weite. Ciara Weber kam im Ballwurf wie auch im Weitsprung relativ nahe an ihre Bestleistung heran, obwohl sie am Vorabend noch freiwillig längere Läufe absolviert hatte.

Der Weitsprung gelang Felix Lau weniger, sodass er den Dreikampf auf Platz 17 abschloss. Persönliche Bestweiten schafften Tori Brodmann und Siloé Ngo Ndjiky, die für ihr Alter sehr gute Weitspringerinnen sind - doch davon gibt es noch einige mehr an einem Kids-Cup-Final. Auch Malie Brodmann sprang als jüngste Teilnehmerin mit 2,58 eine persönliche Bestweite. Am Ende des Dreikampfs kamen Ciara Weber auf Rang 27 Rang, Tori Brodmann auf Rang 26, Malie Brodmann auf Rang 25 und Siloé Ndo Ndjiky auf Rang 24 (Resultate unter «Sport in Kürze»).

RUDErn U23-Europameisterschaft in der Türkei

Donat Vonder Mühl im Schweizer Gold-Vierer

rz. Am vergangenen Sonntag schloss der Bettinger Ruderer Donat Vonder Mühl seine starke Saison 2023/24 mit einem Höhepunkt ab. An der U23-Europameisterschaft im türkischen Edirne gewann er im Schweizer Vierer ohne Steuermann in einer Zeit von 6:06.26 den Titel, vor den Booten aus Kroatien (6:08.56) und der Türkei (6:10.78). Mit Vonder Mühl im Boot sassén Séric Critchley (Club de l'Aviron Vevey), Noah von Tavel (RC Bern) und Nicolas Chambers (Club de l'Aviron Vevey). Knapp zwei Wochen davor war Donat Vonder Mühl mit seinen drei Kollegen in St. Catharines in Kanada in derselben Bootskategorie Siebter geworden unter 15 gestarteten Booten.

Nach dem Verpassen des A-Finals an der WM wollten es die vier Athleten an der EM in der Türkei besser machen und schafften denn auch als Qualifikationsschnellste die direkte Finalqualifikation. Im Final übernahmen die Schweizer nach einem schnellen Start die Führung und gaben diese bis ins Ziel nicht mehr ab. Auf das zweitplatzierte Boot aus Kroatien hatte das Schweizer Boot im Ziel eine Bootslänge Vorsprung.

Die Schweiz trat an der U23-EM mit acht Booten an und holte drei Medaillen, zwei goldene und eine silberne. Gefahren wurde auf der neuen Regattastrecke in Edirne. Die Bernerin Aurelia-Maxima Janzen, die in Paris ihre



Jubel über den Sieg im Vierer ohne, von links Séric Critchley, Donat Vonder Mühl, Noah von Tavel und Nicolas Chambers.

Foto: Valentin Vonder Mühl

Olympiapremiere erlebt hatte, verteidigte ihren U23-EM-Titel im Frauen-Einer erfolgreich. Für die U23-Vize-Weltmeisterin war es war der dritte U23-Europameistertitel in Serie.

Der Schweizer U23-Doppelvierer der Männer holte sich nach knapp überstandem Halbfinal hinter Polen und vor Belgien die Silbermedaille in der Besetzung Nicolas Berger, Shamall Suero Santana (beide Rowing Club Bern), Alexander Bannwart und Gian Luca Egli (beide Seeclub Stansstad).

Nun geht es für Donat Vonder Mühl rund eine Woche in die wohlverdienten Ferien zur Erholung. Danach warten noch einen die Langstreckenrennen im Achter mit dem Basler Ruder-Club, darunter das BaselHead vom Samstag, 16. November, auf dem Rhein, das inzwischen für die Achterboote zu den grössten und wichtigsten Ruderevents in Europa zählt. Zum anderen beginnt dann bereits die intensive Saisonvorbereitung 2024/2025 am nationalen Stützpunkt des Schweizerischen Ruderverbands in Sarnen.

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

Basler-Cup, Sechzehntelfinals:	
FC Amicitia - VfR Kleinhüningen versch.	
2. Liga Regional:	
FC Amicitia I - FC Gelterkinden	1:2
4. Liga, Gruppe 2:	
FC Amicitia II - FC Bosna Basel	4:0
Junioren A, Basler-Cup, 1. Runde:	
FC Telegraph Basel - FC Amicitia a	1:11
Junioren A, Youth League A:	
BSC Old Boys - FC Amicitia a	3:1
Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
FC Telegraph Basel - FC Amicitia b	1:2
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a - FC Riederwald Selec.	4:3
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
SV Muttentz b - FC Amicitia b	4:1
Junioren C, Promotion:	
FC Birsfelden CI - FC Amicitia a	1:3
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 6:	
FC Dardania - FC Amicitia b	ff 0:3
FC Amicitia b - FC Türkgücü Basel	14:3
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Reinach a - FC Amicitia b	13:0
FC Amicitia a - FC Black Stars D1	4:8
Junioren D/7, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
Basel Internat. FC - FC Amicitia b	5:12
Senioren 30+, Promotion:	
FC Amicitia - FC Arlesheim	2:5
Senioren 40+, Basler-Cup, Sechzehntelfinals:	
FC Amicitia - FC Eiken	2:4
Senioren 40+, Regional, Gruppe 3:	
FC Amicitia - VfR Kleinhüningen	2:0
Senioren 50+/7, Gruppe 2:	
FC Dardania - FC Amicitia	6:2
FC Riehen - FC Röschenz	3:3
FC Srbija - FC Riehen	2:3

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Sa, 14. September, 17 Uhr, Im Nau Laufen
FC Laufen - FC Amicitia I

4. Liga, Gruppe 2:
Sa, 14. September, 18 Uhr, Au Münchenstein
FC Münchenstein III - FC Amicitia II

Junioren A, Youth League A:
So, 15. September, 15.30 Uhr, Gendelmatte
FC Amicitia a - FC Baden a

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
So, 15. September, 15 Uhr, Gendelmatte
FC Amicitia b - FC Birsfelden

Junioren B, Promotion:
So, 15. September, 15 Uhr, Brühl Bubendorf
FC Bubendorf - FC Amicitia a

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
So, 15. September, 12.30 Uhr, Gendelmatte
FC Amicitia b - FC Pratteln

Junioren C, Promotion:
So, 15. September, 13 Uhr, Gendelmatte
FC Amicitia a - FC Concordia

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 6:
So, 15. September, 13 Uhr, Au Münchenstein
SC Münchenstein - FC Amicitia b

Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 14. September, 9.45 Uhr, Im Nau Laufen

FC Laufen Selection - FC Amicitia a	Sa, 14. September, 11.30 Uhr, Känelboden
FC Therwil gelb - FC Amicitia b	
Junioren D/7, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
So, 15. September, 11 Uhr, Gendelmatte	
FC Amicitia a - FC Ettingen	
Junioren D/7, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
So, 15. September, 11 Uhr, Gendelmatte	
FC Amicitia b - BSC Old Boys Mädchen	
Senioren 50+/7, Gruppe 2:	
Do, 19. September, 20 Uhr, Gendelmatte	
FC Riehen - FC Amicitia	

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
So, 15. September, SH Hofstatt, Kaisten	
9.00 Glattal Falcons - UHC Riehen	
10.50 UHC Riehen - UHC Winterthur	
Juniorinnen A, Regional, Gruppe 1:	
So, 15. September, SH Dorf Lengnau	
13.35 UHC Oekingen - UHC Riehen	
16.20 UHC Riehen - UH Berner Oberland	
Juniorinnen C, Regional, Gruppe 2:	
Sa, 14. September, TH Dorfschule Ruswil	
11.50 UHC Riehen - Wizards Bern Burgd.	
14.35 UHC Riehen - BC Schwarzenbach	

Leichtathletik-Resultate

UBS Kids Cup, Schweizer Final, 7. September 2024, Letzigrund Zürich

Knaben. M15: 1. Henry Bengo-Oliveri (LC Zürich) 2569, 2. Milo Vigani (Virtus Locarno) 2464, 3. Elias Muzek (Amriswil Athletics) 2437; 4. Laurens De Zaaijer (TVR) 2404 (60m 7.27/Ball 73.39/Weit 6.25), 5. Zack Sono (OB Basel) 2400. - **M14:** 1. Leon Betschart (TV Rütli) 2529. - **M13:** 1. Silas Jeger (Laufental Thierstein Athletics) 2304. - **M12:** 1. Allo Dufner (TV Unterstrass) 1922; 17. Felix Lau (TVR) 1515 (60m 8.72/Ball 45.90/Weit 4.32). - **M11:** 11. Noel Obinna Onuchukwu (LV Zürcher Oberland) 1822. - **M10:** 1. Kennedy Nwalor (Satus Rothrist) 1555. - **M9:** 1. Tim Reichert (STV Unterägeri) 1376. - **M8:** 1. Syah Adras (ZH) 1078. - **M7:** 1. Noel Nagy (STV Oensingen) 966.

W15: 1. Carla Gugerli (LC Zürich) 2579. - **W14:** 1. Lina Huber (BTV Aarau) 2644. - **W13:** 1. Alicia Berther (TV Landquart) 2377; 27. Ciara Weber (TVR) 1735 (60m 8.88/Ball 38.55/Weit 4.22) - **W12:** 1. Luana Melas (ZH) 2251. - **W11:** 1. Myriam Andrews (LLT Oberwallis) 2223. - **W10:** 1. Sophia Victoria Mathis (LC Zürich) 1966. - **W9:** 1. Lena Barrucci (Amriswil Athletics) 1449; 26. Tori Brodmann (TVR) 1038 (60m 9.94/Ball 19.95/Weit 3.44). - **W8:** 1. Lia Deng (TV Buchs AG) 1480; 24. Siloé Ngo Ndjiky (TVR) 846 (60m 10.34/Ball 15.07/Weit 3.26). - **W7:** 1. Jolina Jaggi (BE) 902; 25. Malle Brodmann (TVR) 487 (60m 11.53/Ball 11.21/Weit 2.59).

Staffel-Schweizer-Meisterschaft, 8. September 2024, Genf

Männliche U18. 3x1000 m: 1. COA Petit-Léman 7:53.48, 2. LG Thun 7:54.66, 3. LC Luzern 7:57.42, 4. TV Riehen (Mykhailo Kyian/Koen de Jong/Alex Stricker) 7:58.56.

HANDBALL HB Riehen am U13-Turnier in Liestal

Zum Saisonauftakt auf dem zweiten Platz

rz. Nach dem Vorbereitungsturnier auf Rasen auf einem sehr kleinen Spielfeld kurz vor den Sommerferien, galt es am vergangenen Sonntag Ernst für die gemischte U13-Mannschaft von Handball Riehen, und zwar am ersten Meisterschaftsturnier der Saison in Liestal. Erstmals seit vielen Jahren nimmt wieder eine Riehener U13-Mannschaft an einer Meisterschaft teil und entsprechend war die Vorfremde riessengross. Wie würde sich das junge Team in der Halle auf einem grossen Handballfeld zurechtfinden?

Ein Dämpfer zum Auftakt

Es begann mit einer brutalen 3:14-Niederlage gegen den TV Birsfelden. Die Ausrede, dass Birsfelden mit einer reinen Knabenmannschaft antrat, konnte man nicht gelten lassen. Riehener war im Startspiel komplett überfordert. Im Angriff traute sich einzig Leana With, die gegnerische Verteidigung zu beschäftigen, und hinten liess man den unerfahrenen Ersatz-Torwart Yanick Flierl komplett im Stich. Keiner fand auf dem grossen

Feld seine Position. Dass sich Leana With, Mathis Fröhlich und Julian Bénéfice in die Torschützenliste eintrugen, war nur ein kleiner Trost nach einer sehr schlechten Leistung.

Trainerin Gabi Lorenz wusste nicht, wo sie bei der Analyse des Startspieles beginnen sollte. Zu viele Baustellen hatte sie ausgemacht. So lautete das Motto fortan, Erfahrungen zu sammeln und nicht völlig unterzugehen.

Gegen Liestal wie ausgewechselt

Auch im zweiten Spiel traf man mit dem HC Vikings Liestal auf eine reine Knabenmannschaft. Doch nun waren die Riehener Kinder wie ausgewechselt. Mit einem sehr starken Julian Bénéfice im Riehener Tor und dank einer starken Teamleistung siegte Handball Riehen gegen das Team des Gastgebers mit 12:3.

Gegen den ebenfalls mit lauter Knaben angetretenen GTV Basel entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in welchem für einmal die Riehener Verteidigung glänzte. Riehen setzte

sich knapp, aber verdient, mit 7:5 durch.

Zum Schluss freute man sich auf das Spiel gegen die SG Magden/Möhlin, ein reines Mädchenteam, das zuvor dreimal verloren hatte, eine vermeintlich leichte Aufgabe. Doch liess sich das Riehener Team von der Manndeckung der Gegnerinnen überraschen. Sichtlich überfordert, leisteten sich die Riehener ein Fehlzuspiel nach dem anderen. Keiner bewegte sich. Und wenn da nicht der kleine, aber flinke Yanick Flierl gewesen wäre, hätte das gut in einer Niederlage enden können. Mit acht Toren rettete er dieses Spiel im Alleingang. Der 9:6-Sieg war allerdings eher unverdient.

Handball-Regionalverband Nordwestschweiz, Saison 2024/25, Meisterschaftsturnier, 8. September 2024, Liestal

U13. Resultate: TV Birsfelden - HB Riehen 14:3, HB Riehen - HC Vikings Liestal 12:3, GTV Basel - HB Riehen 5:7, HB Riehen - SG Magden/Möhlin 9:6. - **Rangliste:** 1. TV Birsfelden 4/8, 2. Handball Riehen 4/6, 3. GTV Basel 4/4, 4. HC Vikings Liestal 4/2, 5. SG Magden/Möhlin 4/0.



Das U13-Team in Liestal, hinten von links: Gabi Lorenz (Trainerin), Mathis Fröhlich (1 Tor), Hanna Straube (9), Julia Bénéfice (1), Mila Subotic; vorne: Luca Stoll (1), Yanick Flierl (17), Leana With (1), Joasch Liechti, Theresa Schindera (1).

Foto: zVg

BEACHVOLLEYBALL «Queen of the Court» in Utrecht

Bentele als Karriereschlusspartnerin

rs. Eine doppelte Überraschung gab es für die Riehener Beachvolleyballerin Menia Bentele am «Queen of the Court»-Turnier im niederländischen Utrecht. Dieses Turnier mit ausschliesslich international zusammengesetzten Teams hätte sie, wie seit Wochen geplant, eigentlich mit der niederländischen Topspielerin Wies Bekhuis bestreiten sollen. Doch diese hatte sich eine Gehirnerschütterung zugezogen und fiel damit aus. Immerhin fand sich eine Ersatzlösung: Die Riehenerin spannte ganz spontan mit Isabel Schneider zusammen, die damit ihren letzten internationalen Auftritt hatte.

Die 1991 geborene Deutsche gehört zu den besten deutschen Beachvolleyballerinnen der letzten zehn Jahre, war 2013 U23-Weltmeisterin und nahm an mehreren Welt- und Europameisterschaften teil. Auf Ende Saison 2024 hat sie ihren Rücktritt erklärt. In Utrecht wäre sie eigentlich gar nicht angetreten. Nach dem Ausfall von Bekhuis wurde sie angefragt und sagte zu, weil sie fand, dass dies ein schöner Abschluss auf internationaler Bühne für sie sei.

Das Spontan-Duo harmonierte auf Anhieb sehr gut, entschied die erste Runde mit fünf Teams für sich und qualifizierte sich damit auf direktem Weg für die Halbfinals. In ihrem Halb-

final fanden Bentele und Schneider dann aber den Rhythmus zu spät und mussten in die Playoffs um den letzten Finalplatz. Und dort verpassten sie den Finaleinzug als Zweite knapp – nur der Playoff-Sieger kam in den Final der besten fünf Teams.

«Es hat wahnsinnig Spass gemacht und war eine Herausforderung anderer Art, da alle mit fremden oder neuen Partnerinnen spielen mussten. Natürlich hätte ich gerne auch am Sonntag noch gespielt», sagt Menia Bentele, es sei ihr aber eine grosse Ehre gewesen, mit Isabel Schneider deren letztes Karriereturnier spielen zu dürfen.

Beim «Queen of the Court» handelt es sich um ein spezielles Format, bei dem bis zu fünf Teams auf demselben Feld zum Einsatz kommen. Der Verlierer eines Ballwechsels verlässt das Feld und stellt sich hinten wieder an, der Gewinner erhält einen Punkt und spielt weiter. Nach einer gewissen festgesetzten Zeit scheidet das punkt-schlechteste Team aus, bis sich nur noch zwei Teams gegenüberstehen, die den Gruppensieg untereinander ausmachen. Es gibt verschiedene Vorrunden und Playoffs, bis es zum Final der besten fünf Teams kommt. Für die normale Beachvolleyball-Weltrangliste zählt der Wettbewerb nicht, aber es gibt lukrative Turniere und Events mit grossen Zuschauerkulissen.



Das Spontan-Duo Menia Bentele (links) und Isabel Schneider zeigte in Utrecht einen tollen Auftritt. Foto: zVg

LEICHTATHLETIK Schweizer Staffelleisterschaft in Genf

TVR-Trio mit Topzeit auf Platz vier

Wegen der frühen Startzeit reisten Mykhailo Kyian, Koen de Jong, Alex Stricker mit Coach Michael Zarantonello bereits am Samstag nach Genf an die Schweizer Staffelleisterschaften und übernachteten im Hotel, um dann am Sonntagmorgen ausgeruht zur 3x1000-Meter-Staffel der Männlichen U18 antreten zu können. Die Ausgangslage versprach ein knappes Rennen. Mindestens vier Teams hatten aufgrund der gemeldeten Läufer Chancen auf den Sieg und auch das TVR-Team zählte dazu. Leider war Koen de Jong nicht ganz bei Kräften. Nachdem er einige Tage krankheitsbedingt nicht hatte trainieren können, war er zwar so weit fit, dass ein Start möglich war, doch in Hochform war er nicht.

Startläufer Mykhailo Kyian begann gut, hielt mit der Spitze mit und übergab an guter Position an Koen de Jong.

Dieser kämpfte bis zum Umfallen, konnte die Position aber nicht ganz halten. So duellierte sich Schlussläufer Alex Stricker mit dem Luzerner Valentin Nietlisbach um den dritten Platz. Bis zur letzten Kurve hielt Alex Stricker den Anschluss und wagte dann den Angriff. Doch der Luzerner konnte nochmals zusetzen, verfügte am Ende über mehr Reserven und verteidigte den Bronzeplatz.

So resultierte für das TVR-Team der undankbare vierte Platz – trotz einer sehr guten Zeit von 7:58,56. Damit verpassten die drei Nachwuchsläufer den TVR-Vereinsrekord der Männer aus dem Jahr 1974 nämlich nur gerade um eine Sekunde. Josef Demund, Konrad Schneider und Andreas Degen liefen damals eine handgestoppte Zeit von 7:57,6 (Resultate unter «Sport in Kürze»).

Michael Zarantonello, TV Riehen



Mykhailo Kyian (rechts) kann als Startläufer der TVR-Staffel in der Spitzengruppe gut mithalten. Foto: zVg Stade Genève

LEICHTATHLETIK Team-Schweizermeisterschaft in Genf

Silber für die Speerwurf-Frauen



Das Silber-Team in Genf mit Trainer Matthias Müller und den Athletinnen Aline Kissling, Patrizia Eha, Aline Kämpf und Karin Olafsson. Foto: zVg

rs. Beinahe hätte der TV Riehen an den Team-Schweizermeisterschaften vom vergangenen Samstag in Genf einen Titel geholt, am Schluss duftete man sich über Silber freuen. Zum wiederholten Mal hatten sich die TVR-Frauen in einer Wurfdisziplin für den Final dieser nationalen Meisterschaft qualifiziert – es zählen die Saisonbestresultate der jeweils besten drei Athletinnen beziehungsweise Athleten pro Verein in der jeweiligen Disziplin. Nach dem Doppelsilber im Diskuswerfen und Kugelstossen vom Vorjahr, die dieses Jahr nicht ausgetragen wurden, war nun wieder das Speerwerfen und Hammerwerfen dran. Die Konkurrenz beim Speerwerfen, seit Langem eine starke Disziplin der Riehenerinnen, war allerdings diesmal nicht sehr gross. Nur drei Teams traten zum Final an, die übrigen qualifizierten Vereine hatten auf eine Finalteilnahme verzichtet, vielleicht auch aufgrund des gedrängten Wettkampfprogramms. Am kommenden Wochenende sind die SVM-Wettkämpfe angesetzt. Bei der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft treten die Vereine in zahlreichen Einzeldisziplinen gegeneinander an. In der Nationalliga A geht es um den Schweizermeistertitel, in den Nationalligen B und C sowie in den Promotionsligen um Auf- und Abstieg. Die Nationalliga

C und die Promotionsligen sind dabei morgen Samstag auf der Grendelmatte zu Gast. Die erstmals in der Nationalliga C aufgestiegenen Frauen- und Männerteams des TV Riehen streben dabei zu Hause den Klassenerhalt an.

Der Modus an der Team-SM in Genf war etwas speziell. Pro Team durften maximal vier Athletinnen antreten, die drei besten Resultate kamen in die Wertung. Alle vier Teammitglieder hatten vier Versuche. Danach durfte eine Athletin pro Team zu einem fünften Versuch antreten. Die Riehenerinnen fanden gut in den Wettkampf. Teamleaderin Karin Olafsson eröffnete mit 39,70 Metern und warf im vierten Umgang die Tagesbestweite von 40,98 Metern. Allerdings hatte sie starke Ellbogenschmerzen und setzte deshalb im zweiten Durchgang aus. Patrizia Eha erreichte auf Anhieb 37,02 Meter und steigerte sich im dritten Versuch auf die drittbeste Tagesweite von 38,33 Metern, was für sie eine Saisonbestleistung bedeutete. Aline Kämpf begann mit den angesichts ihrer Fussprobleme für sie momentan guten 35,10 Metern und schloss den Wettkampf mit 35,34 Metern als Achte des Einzelklassements ab. Aline Kissling schliesslich zeigte mit 31,13 Metern, erzielt mit ihrem ersten Wurf, ein ordentliches Resultat. Damit lag der TV Riehen nach vier

Durchgängen in Führung. Doch dann kam der jeweils letzte Wurf. Und da steigerte sich Céline Erdin von der LG LZ Oberaargau um über drei Meter auf 37,45 Meter, während den Riehenerinnen mit ihrer Schlusswerferin Aline Kämpf keine Steigerung mehr gelang. So sicherte Céline Erdin ihrem Team den Sieg. Mit einem Vorsprung von 26 Zentimetern. Das heisst, hätte die Oberaargauerin im letzten Durchgang maximal 36,36 Meter erreicht, hätte es den Riehenerinnen zum Titel gereicht.

«Das coole an einer Team-SM ist, dass auch der Coach mit einer Medaille geehrt wird und während des Wettkampfs auf dem Platz sein darf», freute sich Patrizia Eha. Und so kam der langjährige, verdienstvolle Trainer Matthias Müller zu einer verdienten Auszeichnung.

Team-Schweizermeisterschaft, 7. September 2024, Genf

Frauen, Speer (600 g). Teams: 1. LG LZ Oberaargau 38.57, 2. TV Riehen 38.21, 3. ST Bern 36.39. – **Einzelrangliste:** 1. Karin Olafsson (TVR) 40.98 (39.70/-/35.14/40.98/-), 2. Larissa Staub (LG LZ Oberaargau) 40.59, 3. Patrizia Eha (TVR) 38.33 (37.02/36.95/38.33/38.07/-); 8. Aline Kämpf (TVR) 35.34 (35.10/34.19/35.34/30.98/32.57), 10. Aline Kissling 31.13 (31.13/28.54/27.91/30.08/-).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Niederlage trotz Leistungssteigerung



Amicitia-Trainer Morris Huggel an der Linie. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rs. «Wir zeigten ein ganz anderes Spiel als gegen Binningen – und doch hat es nicht zu einem Punktgewinn gereicht», zog Amicitia-Trainer Morris Huggel nach der 1:2-Heimniederlage im Zweitliga-Meisterschaftsspiel gegen den FC Gelterkinden vom vergangenen Samstagabend enttäuscht Bilanz. Es war bereits die dritte Niederlage im fünften Saisonspiel. Dabei hätte alles ganz anders kommen können. Denn Amicitia begann am vergangenen Samstagabend auf der Grendelmatte richtig gut, dominierte die defensiv eingestellten Gäste deutlich, hatte auch seine Chancen – und lag nach 14 Minuten trotzdem mit zwei Toren hinten. Ein Sonntagsschuss aus grösserer Distanz und ein Schlenzer von der Strafraumkante nach einem schlecht verteidigten Einwurf waren die einzigen vernünftigen Offensivak-

tionen der Baselbieter gewesen, und beide führten zu einem Tor.

An Torhüter Marcello Borghetti lag es nicht, der nach guten Trainings für den krankheitsbedingt abwesenden Sidney Conod im Riehener Tor stand und insgesamt eine ordentliche Leistung zeigte. Das Team liess sich von den frühen Toren auch nicht beirren, spielte ruhig weiter und kam in der 31. Minute zu hochverdienten Anschlusstreffer. Nach einem Einwurf hatte Bilel Mezni zur Mitte geflankt, Luzius Döbelin sah seinen Abschluss erst vom stark reagierenden Gästetorhüter abgewehrt, traf dann aber im Nachsetzen doch noch. Es schien nur noch eine Frage der Zeit, bis Amicitia das Spiel würde drehen können.

Doch nach der Pause gelang es Amicitia zu wenig, sich offensiv in Szene zu setzen. Es waren zwar genü-

gend Chancen da, aber gegen die weitgehend passiven Gäste wäre wesentlich mehr möglich gewesen. In einer Phase, in welcher die Erfolgserlebnisse fehlten, käme halt auch Pech hinzu, meinte Huggel lapidar, auch mit der einen oder anderen Schiedsrichterentscheidung. Wobei er dies nicht für den Misserfolg verantwortlich machen wolle. Irgendwie habe bei seinem Team auch die letzte Überzeugung, der unbedingte Einsatz und vielleicht auch das nötige Selbstvertrauen gefehlt. Es blieb jedenfalls beim 1:2 gegen ein Gelterkinden, das zwar defensiv ganz ordentlich gespielt, nach vorne aber nicht viel geboten hatte. Das für Mittwoch vorgeesehen gewesene Basler-Cup-Spiel gegen Kleinhüningen musste des Regens verschoben werden.

FC Amicitia I – FC Gelterkinden 1:2 (0:2)
Grendelmatte. – Tore: 8. Mirco Schumacher 0:1, 14. Timo Buess 0:2, 31. Luzius Döbelin 1:2. – FC Amicitia I: Marcello Borghetti; Linus Kaufmann, Nabil Nacer Boulahdid, Isla Huggel, Sandro Carollo; Boran Yavuz (46. Mattia Ceccaroni), Cooper Hartmann (88. Alex Gut); Niklas Koponen (71. Mark Blauenstein); Bilel Mezni (46. Enrico Davoglio), Luzius Döbelin (71. Leo Kohler), Bryan Strauss. – Verwarnungen: 61. Timo Buess, 64. Benjamin Pierer, 79. Morris Huggel (Bank).

2. Liga Regional: 1. BSC Old Boys II 5/15 (27) (12:1), 2. FC Aesch 5/13 (19) (17:5), 3. FC Liestal 5/11 (12) (15:6), 4. VfR Kleinhüningen 5/11 (24) (14:5), 5. FC Bubendorf 5/10 (22) (16:3), 6. FC Breitenbach 5/7 (7) (15:12), 7. FC Gelterkinden 5/7 (12) (4:6), 8. SC Binningen 5/7 (19) (10:16), 9. FC Amicitia I 5/4 (8) (7:9), 10. FC Reinach 5/4 (8) (3:12), 11. FC Laufen 5/3 (10) (3:8), 12. FC Möhlin-Riburg/ACLI 5/2 (9) (4:9), 13. SV Muttenz II 5/1 (8) (11:27), 14. Rossoneri 5/1 (18) (1:13).

KREUZWORTRÄTSEL NR. 37

haupts. in Heim u. Familie Tätiger	▼	masslos, ungeheuer	Fahrstuhlführer (engl.)	offene Plattform am Haus	▼	gottesdienstlicher Brauch	amerik. Raubkatze	▼	Krebsfleischimitat (Jap.)	▼	Univer-sitäts-lehrver-anstaltung	Haupt-stadt von Portugal	▼	Kummer, Schmerz	auf dem Weg (frz., 2 W.)
reicher an Jahren	→				6		griech. Göttervater					frz.: Insel	→		
Hochschule (Kw.)	→			Note beim Doktorats-examen (lat.)					touren, sich die Welt ansehen				7		
auf der Stelle, augenblicklich	→						Klebstoff					engl. Anrede und Titel			10
Abk.: Magnet-resonanztomografie	→			Motor-fahrzeug					Stäbchen-spiel						
Schmiedeblock	→	5					Wirkstoff im Tee					gefüllte Tortilla (mex. Küche)		früherer Zaren-erlass	
Fermente	→	Getreide, Feld-frucht		Mode d. über-kurzen Röcke					Trumpf im Kar-ten-spiel (frz.)						4
▼															
unnach-sichtig	→	Renn-pferd	ostfrz. Land-schaft	ital.: Glace			West-germane	Wind-stille				Gemeinde nordwest-lich von Lausanne		ver-suchen; über-prüfen	
▼															
plastisches Bild-werk	→	9				Gestalt	Querstan-ge am Mast (Se-gelschiff)		Aufprall	Wirt-schafts-wald			Trink-gefäss	Wasser-vo-gel	
▼							Zu-fluchts-ort								
verwe-sender Tier-körper	→			optische Strahlung der Sonne			US-Münze			Frauen-name					8
▼															
Bloss-stellung, Schande	→								reich-lich, üppig						
▼															
Kälte-produkt	→			Haupt-stadt in Nord-afrika						eine Ver-wandte					2
▼															
Amts-, Ge-schäfts-bereich	→								zuckern						1



AvantGarten

Gestalt

Querstange am Mast (Segelschiff)

Zufluchtsort

US-Münze

3

reichlich, üppig

Hauptstadt in Nordafrika

zuckern

DORFMARKT Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte lud ein Herbstmarkt bei 30 Grad



Herbstwinde, Nebelschwaden und kalte Finger bleiben am Herbstmarkt aus. Der guten Stimmung tut dies keinen Abbruch. Foto: Nathalie Reichel

Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte lud am Samstag an der Schmiedgasse, Wettsteinstrasse und im Webergässchen locker den Namen «Sommermarkt» statt «Herbstmarkt» verdient; die Sonne schien den ganzen Tag und es herrschten Temperaturen

von fast 30 Grad. Das Sortiment war wie immer vielfältig und reichte von handgemachten Schuhen bis hin zu Spielzeug aus Holz. Für Verpflegung war gesorgt und auch wer Lust auf ein Dessert hatte, wurde dank dem Kuchenverkauf der Pfadi nicht enttäuscht.



LPs, Plüschhund und Biscuitdosen

Der Flohmarkt, der am Samstag in der Baslerhofscheune in Bettingen zum Stöbern lud, war gut besucht – mit dem vielseitigen Angebot hätte man sich nahezu eine komplette Wohnung einrichten können, Kinderzimmer inklusive. Der Flohmarkt ging bei fantastischer Atmosphäre über die Bühne, sicher nicht zuletzt wegen der feinen Sandwiches und Kuchen am Stand des Frauenvereins. Er war zweifellos auch dank der guten Zusammenarbeit von Kulturverein und Frauenverein so gut gelungen, sind sich die Veranstalterinnen einig. Foto: zVg

FRIEDHOF AM HÖRNLI Umzäunung gegen Rehe geplant

Ein neuer Zaun gegen Eindringlinge

Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat beantragt, für die Instandsetzung der Umzäunung beim Friedhof Hörnli und das Einrichten einer automatischen Schliessung an den Eingangstoren Ausgaben in Höhe von insgesamt 1,335 Millionen Franken zu bewilligen, so eine Kurzmitteilung aus der Regierungsratssitzung vom Dienstag. Verhindert werden solle damit ein weiteres Eindringen von

Rehen in den Hauptteil des Friedhofs. Aufgrund des umfangreichen Nahrungsangebots in Form von Grab-schmuck und dem Ausbleiben der natürlichen und menschlichen Bestandesregulierung richteten die Rehe grosse Frassschäden an. Die durchgeführten Einfangaktionen seien erfolgreich gewesen, sodass aktuell keine Rehe mehr gesichtet würden, so das Communiqué.

NATURSTEIN UND PLATTEN

www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde
rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 39 vom 27. September, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller September-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren. Wir verlosen ein Exemplar des Buches «René Küng – zwischen Mond und Sonne» von Silvia Küng aus dem Reinhardt Verlag.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 37

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

DIE NEUESTEN
BÜCHER

reinhardt.ch